

Bundesweite Befragungsstudie „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“

Tabellarischer Ergebnisbericht
Juli 2021

Erstellt durch das Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V.

Projektleitung: Dipl.-Sozialwirt (Univ.) Bernhard Schrauth

Projektbearbeitung: Dipl.-Sozialwirt (Univ.) Bernhard Schrauth

Projektassistenz: Berenice-Aimée Kuhlmann, Maximilian Dehner, Dario Schnabel

Entwicklung des Erhebungsinstruments durch
Prof. Dr. Regina Remsperger-Kehm und Prof. Dr. Astrid Boll



Tabellarischer Ergebnisbericht

Institut für empirische Soziologie Nürnberg

Juli 2021

Schrauth, Bernhard (2021):
Bundesweite Befragungsstudie „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“. Tabellarischer Ergebnisbericht, Juli 2021. Nürnberg: Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

**© Institut für empirische Soziologie
an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Marienstraße 2 90402 Nürnberg
Telefon 0911 – 23 565 0 Fax 0911 – 23 565 50
<http://www.ifes.uni-erlangen.de>
E-Mail: info@ifes.uni-erlangen.de**

INHALT

1 Kurzbericht zur Befragungsstudie	4
1.1 Studiendesign und Erhebungsverlauf	4
1.2 Strukturelle Zusammenhänge und Eigenschaften des Leitungspersonals	5
1.3 Erfassung verletzenden Verhaltens von Fachkräften in Kindertagesstätten	6
1.4 Maßnahmen zur Prävention und Unterstützung	8
1.5 Handlungsempfehlungen	9
2 Dokumentation des Studiendesigns und des Erhebungsverlaufes	11
2.1 Stichprobenziehung	11
2.2 Erhebungsverlauf	12
3 Darstellung des Erhebungsinstrumentes	13
3.1 Exkurs: Vorabinformationen zur quantitativen Befragung von Kita-Leitungskräften	13
3.2 Fragenprogramm	14
4 Uni- und bivariate Häufigkeitsauszählungen	17
4.1 Hinweise zu den uni- und bivariaten Häufigkeitsauszählungen in den Tabellen	17
4.2 Lesebeispiele für ausgewählte Fragen	17
4.3 Uni- und bivariate Ergebnistabellen	19
5 Onlinefragebogen und Codebuch	87

Anhänge

- A1 Offene Textantworten zu Frage 9 „Bitte versuchen Sie nun zu beschreiben, wo für Sie verletzendes Verhalten gegenüber Kindern beginnt und was es für Sie umfasst.“
- A2 Offene Textantworten zu Frage 13 „Würden Sie uns von einer Situation verletzenden Verhaltens einer Fachkraft berichten, bei der Sie eingegriffen haben? Wie sind Sie hierbei vorgegangen?“
- A3 Offene Textantworten zu Frage 16 „Was wäre Ihrer Ansicht nach wichtig zu beachten, wenn eine Fortbildungsreihe zum Thema ‚Feinfühligere Umgang mit dem Kind und achtsame Teamkultur‘ entwickelt/angeboten werden würde?“
- A4 Offene Textantworten zu Frage 17 „Kennen Sie Fortbildner*innen/Institute/Anbieter*innen/etc., denen Sie zutrauen, eine solche Fortbildung sehr gut umzusetzen? (Hierbei darf es sich gerne auch um Personen/Anbieter außerhalb des Kitapädagogischen Bereichs handeln.)“
- A5 Offene Textantworten zu Frage 20 „Welche belastenden Hintergründe haben die Kinder in Ihrer Einrichtung?“
- A6 Offene Textantworten zu Frage 24 „Gibt es noch etwas, was Sie sich in diesem Zusammenhang wünschen oder uns mitteilen möchten?“



1 KURZBERICHT ZUR BEFRAGUNGSSTUDIE

1.1 Studiendesign und Erhebungsverlauf

Im Rahmen des Projektes „Maßnahmenentwicklung zur Förderung der Gewaltprävention im Setting Kindertagesstätte“, durchgeführt von der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. und dem Verband der Privaten Krankenversicherung e.V., führte das Institut für empirische Soziologie die bundesweite Befragungsstudie zum Thema „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“ durch. Ziel der Studie war es unter anderem, durch die Befragung von Leitungspersonen in Kindertagesstätten (Kitas) die Einschätzung und die Häufigkeit verletzenden Verhaltens von Fachkräften, den Umgang mit verletzendem Verhalten im Team sowie den Bedarf für mögliche Präventionsmaßnahmen zu erheben.

Grundgesamtheit der Befragungsstudie bildeten Kindertagesstätten in Deutschland, die Kinder bis zum Schuleintritt betreuen. Für ein repräsentatives Abbild von Kindertagesstätten in Deutschland wurde eine geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. Das gewählte Kriterium für die Schichtung der Zufallsstichprobe bildet der relative Anteil der Kindertagesstätten in den jeweiligen Bundesländern.

Die Grundgesamtheit der Kindertagesstätten in Deutschland wurde anhand der verfügbaren Verzeichnisse von Kindertagesstätten im Angebot der statistischen Landesämter oder der jeweiligen Landesbehörden zusammengestellt. E-Mailadressen, die für die Durchführung der Onlinebefragung benötigt wurden, wurden – wenn nicht in den Verzeichnissen verfügbar – für die gezogene Stichprobe im Internet nachrecherchiert. Für die Realisierung der anvisierten ca. 1.000 Interviews wurden 7.069 Kindertagesstätten nach dem vorgesehenen Verfahren zufällig aus der Grundgesamtheit gezogen.

Die Studie wurde als Onlinebefragung durchgeführt. Zur Anwendung kam dabei die Online-Befragungsplattform ESF Survey der Firma Questback GmbH (sog. „Unipark“). Das Fragenprogramm wurde vom Auftraggeber, der BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V., bzw. von Frau Dr. Astrid Boll und Frau Prof. Dr. Remsperger-Kehm entworfen und dem IfeS zur Umsetzung in der Online-Befragung bereitgestellt. Inhaltliche Überlegungen zur Erstellung des Fragebogens werden in Abschnitt 3.1 näher ausgeführt.

Die Inhalte des Fragebogens decken zwei inhaltliche Themengebiete ab. Ein Teil des Fragebogens widmete sich Einschätzungen des Leitungspersonals zum verletzenden Verhalten von Fachkräften, der beobachteten Häufigkeit eines solchen Verhaltens sowie etwaigen Reaktionen seitens der Fachkräfte, der Kolleg*innen und des Leitungspersonals. Das zweite Themengebiet erfasste die Beurteilung präventiver Maßnahmen und der Bedarfe für Unterstützungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten zum Umgang mit verletzendem Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten. Begleitend wurden im Fragebogen Merkmale der Kita-Leitungspersonen und der Einrichtung erhoben.

Die Befragung startete am 21.04.2021 mit dem Versand der Einladungs-E-Mails an die 7.069 in der Stichprobe gezogenen Kindertagesstätten. Dieser Einladungs-E-Mail folgten zwei Erinnerungs-E-Mails, die am 04.05.2021 und am 25.05.2021 an Einrichtungen versandt wurden, die bis zum jeweiligen Zeitpunkt noch nicht an der Befragung teilgenommen oder diese unterbrochen hatten. Die Feldzeit der Befragung endete am 11.06.2021. Im Zuge des E-Mailversands konnten insgesamt 6.380 Einladungen erfolgreich zugestellt werden, davon haben 1.310 Leitungspersonen den Fragebogen bearbeitet (Rücklaufquote = 20,5 %). Im Zuge der Datenaufbereitung wurden einige Fragebögen insbesondere wegen einer zu hohen Anzahl fehlender Angaben gelöscht, sodass für die Datenauswertung die Angaben von 1.099 Befragten im Datensatz verbleiben.

In der Datenauswertung, dargestellt in Tabellen in Abschnitt 4.3, werden uni- und bivariate Befragungsergebnisse berichtet. Die bivariate Analyse von Befragungsergebnissen erfolgt anhand eines Sets ausgewählter und mit dem Auftraggeber abgestimmter Strukturmerkmale: dem Träger der Kita, der Anzahl der betreuten Kinder in der Einrichtung, dem Anteil betreuter Kinder mit einem belastenden Hintergrund und dem vom Leitungspersonal eingeschätzten Bildungsniveau der Elternschaft. Die bivariaten Zusammenhänge wurden zudem systematisch auf statistische Signifikanz ($p < 0,05$ %) geprüft.



1.2 Strukturelle Zusammenhänge und Eigenschaften des Leitungspersonals

Die Verteilung der in der Befragungsstudie involvierten Kindertagesstätten über die Bundesländer gibt Auskunft über die angepeilte Repräsentativität der Erhebung im Bundesgebiet. Entsprechend der Bevölkerungsanzahl in den Bundesländern haben Nordrhein-Westfalen (19,6 %), Bayern (19,5 %) und Baden-Württemberg (13,1 %) die höchsten relativen Anteile an Kindertagesstätten in der Befragung. Verglichen mit den Anteilen der Kindertagesstätten in den Bundesländern in der Grundgesamtheit zeigt sich, dass die Abweichungen zwischen den relativen Anteilen in der Grundgesamtheit und in der Befragtenstichprobe für alle Bundesländer gering sind und die Verhältnisse der Grundgesamtheit gut repliziert werden konnten.

Die in der Befragung antwortenden Personen sind zu 93,5 % die Leitungspersonen in den Einrichtungen, darunter haben 37,3 % die Leitungsposition mit einem Gruppendienstanteil inne. Die Differenzierung dieser Ergebnisse nach dem Set ausgewählter Strukturvariablen verweist auf keine statistisch signifikanten Unterschiede. Hinsichtlich der Ausbildung des befragten Leitungspersonals zeigen die Befragungsergebnisse, dass ein Großteil der Befragten eine pädagogische Fachausbildung (79,1 %) absolviert hat, 22,6 % des befragten Leitungspersonals hat ein (sozial-)pädagogisches Studium durchlaufen. Die getrennte Auswertung nach den Trägern der Einrichtung gibt zu erkennen, dass in den Einrichtungen der öffentlichen und der kirchlichen Träger die Leitungspersonen mit pädagogischer Fachausbildung vorherrschen, während in Einrichtungen von Wohlfahrtsverbänden, Elterninitiativen und den übrigen Trägern¹ vermehrt Leitungspersonen mit einem (sozial-)pädagogischem Studium beschäftigt sind. Hinsichtlich einer Leitungsweiterbildung geben 58,1 % der Leitungspersonen an, eine Fortbildung mit mindestens 41 Stunden absolviert zu haben. 26,5% hingegen berichten von keiner spezifischen Leitungsweiterbildung. Auch hier zeigen sich signifikante Unterschiede zwischen den Trägern.

Mehr als zwei Drittel der Kindertagesstätten in der Befragung werden von kirchlichen (37,8 %) oder öffentlichen (30,4 %) Trägern verantwortet. Mit Abstand folgen hier Einrichtungen getragen von Wohlfahrtsverbänden (9,0 %), Elterninitiativen (8,4 %) und sonstigen Vereinen (6,5 %). Die Struktur der Träger unterscheidet sich signifikant nicht nur nach dem Bundesland, sondern auch nach der Anzahl der betreuten Kinder, dem Anteil betreuter Kinder mit einem belastenden Hintergrund und nach dem geschätzten Bildungsniveau der Elternschaft.²

Der Anteil von Kindertagesstätten mit einer Anzahl von 41 bis 71 betreuten Kindern ist in den Befragungsdaten mit 34,3 % am größten. Einrichtungen mit einer Anzahl von betreuten 71 bis 101 betreuten Kindern liegen bei einem Anteil von 25,6 % an allen Einrichtungen in der Befragung. Die Anteile der Einrichtungen, die 101 Kinder und mehr (20,4 %) und weniger als 40 Kinder (19,7 %) in ihrer Einrichtung betreuen, liegen in etwa gleich auf. Die Auswertung bivariater Zusammenhänge macht auf Strukturunterschiede aufmerksam, die maßgeblich durch die Träger geprägt sind: Einrichtungen in Trägerschaft von Elterninitiativen berichten mehrheitlich, bis zu 40 Kinder in der Einrichtung zu betreuen (61,4 %). In Einrichtungen kirchlicher Träger überwiegen die mittleren Einrichtungsgrößen von 41 bis 70 und 71 bis 100 Kindern, während Kindertagesstätten in öffentlicher Hand zumeist größer sind und überdurchschnittlich häufig Kinder von 71 bis 100 Kindern sowie 101 Kinder und mehr betreuen.

Der Anteil an Kindern mit einem belastenden Hintergrund wird von den Leitungspersonen im Durchschnitt mit $\bar{x} = 24,5\%$ angegeben. Einen belastenden Hintergrund führen die befragten Leitungspersonen in offenen Antworten auf einen Migrationshintergrund oder eine prekäre Familien- und Wohnsituation, aber auch auf Verhaltensauffälligkeiten und Sprachprobleme der Kinder zurück. Leitungspersonen in öffentlicher, in kirchlicher, aber auch in Trägerschaft von Wohlfahrtsverbänden berichten von einem statistisch nachweislich höheren Anteil an betreuten Kindern mit einem belastenden Hintergrund als Leitungspersonen in Einrichtungen von Elterninitiativen und den übrigen Trägern. Die getrennte Auswertung nach dem geschätzten Bildungsniveau des Großteils der Eltern macht zudem deutlich, dass diese Belastungen sehr häufig mit einem niedrig eingeschätzten Bildungsniveau der Elternschaft einhergehen.

¹ Für die bivariate Auswertung wurden die Ausprägungen der Träger zusammengefasst. Als Ausprägungen verbleiben: Öffentliche Träger, kirchliche Träger, Wohlfahrtsverbände, Elterninitiativen und übrige Träger, die die Antwortkategorien sonstige Vereine, privatwirtschaftliche Träger, betriebliche Träger und sonstige Träger zusammenfassen (vgl. dazu auch Tabelle 21).

² Diese Unterschiede werden in den nachfolgenden Absätzen näher erläutert.



Das Bildungsniveau des Großteils der Elternschaft schätzen 39,0 % der Leitungspersonen in ihrer Einrichtung als „mittel“ ein. 28,0 % der Leitungspersonen attestieren dem Großteil der Eltern ein hohes Bildungsniveau und in 24,4 % der Einrichtung herrscht nach deren Einschätzung ein ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen vor. In 8,7 % der Einrichtungen stuft die Kita-Leitung den Großteil der Eltern auf ein niedriges Bildungsniveau ein. Getrennt nach den Trägern schätzt das befragte Leitungspersonal von Kindertagesstätten in öffentlicher Hand überdurchschnittlich häufig das Bildungsniveau der Eltern als niedrig bis mittel ein. Von dieser Einschätzung weichen vor allem Elterninitiativen und die übrigen Träger ab, deren Leitungspersonal überdurchschnittlich häufig bei einem Großteil der Eltern ein hohes Bildungsniveau vermutet.

Die verschiedenen statistisch nachweisbaren Strukturunterschiede zwischen den Trägern, die häufig miteinander korrelieren und z. B. bei Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft oftmals mit einer hohen Anzahl an betreuten Kindern und einem geringen Bildungsniveau der Eltern einhergehen, machen sich auch in der Betrachtung der bivariaten Zusammenhänge anderer Befragungsergebnisse bemerkbar. Unterschiede zwischen den Trägern können daher auch andere Unterschiede, z. B. bei der Anzahl betreuter Kinder in der Kindertagesstätte, beeinflussen.

Die Gesamtheit der in der Befragung involvierten Leitungspersonen gibt an, dass in ihrer Kindertagesstätte im Durchschnitt $\bar{x} = 13,8$ ($\bar{x} = 12,0$) Mitarbeiter*innen in der Betreuung der Kinder beschäftigt sind. Der Teilzeitanteil liegt bei durchschnittlich 52,9 %. Die wöchentliche durchschnittliche Verfügungszeit für die pädagogischen Fachkräften beträgt bei bis 50 % der Einrichtungen bis zu drei Stunden ($\bar{x} = 6,5$; $\bar{x} = 3,0$) und ist zwischen den Trägern oder anderen untersuchten strukturgebenden Variablen nicht signifikant verschieden.

1.3 Erfassung verletzenden Verhaltens von Fachkräften in Kindertagesstätten

Zur Erfassung verletzenden Verhaltens von Fachkräften waren im Fragebogen drei Vignetten enthalten, die beispielhaft Situationen aus dem Alltag einer Kindertagesstätte an einem Montagmorgen, im Stuhlkreis und beim Mittagessen beschreiben und ein mögliches verletzendes Verhalten von Fachkräften veranschaulichen.³ Diese Situationsbeispiele sollten von den Leitungspersonen in der Befragung dahingehend eingeschätzt werden, inwieweit sie die dort beschriebenen Verhaltensweisen als verletzend einstufen.

Die beispielhafte Situation an einem Montagmorgen beschreiben 34,3 % der Leitungspersonen als eine Situation, die eine Leitung nicht verhindern kann. 65,7 % der Befragten erkennen in dieser Situation verletzendes Verhalten und sind der Meinung, hier sollte eine Leitung aufmerksam werden (52,5 %) bzw. eingreifen (13,2 %). Die statistische Auswertung des Antwortverhaltens nach dem Set unabhängiger Variablen zeigt signifikante Unterschiede zwischen den Anteilen betreuter Kinder mit einem belastenden Hintergrund und dem geschätzten Bildungsniveau der Eltern in der Einrichtung. Die getrennte Auswertung nach dem Anteil betreuter Kinder mit einem belastenden Hintergrund zeigt, dass Leitungspersonen in Einrichtungen mit einem hohen Anteil an Kindern mit einem belastenden Hintergrund häufiger eingreifen würden. In ähnlicher Weise schätzt das Leitungspersonal in Einrichtungen, bei denen das Gros der Eltern mit einer niedrigen Bildung eingeschätzt wird, dieses Verhalten häufiger als verletzend ein und würde eingreifen.

Hinsichtlich der Einschätzung zu den Situationsbeispielen im Stuhlkreis und beim Mittagessen ist die Meinung des befragten Leitungspersonals eindeutiger und auch weitgehend unabhängig von den Strukturvariablen. Die Situation im Stuhlkreis beschreiben 98,8 % der Befragten als verletzend, darunter sagen 76,4 %, dass eine Leitung hier eingreifen muss. Die Situation beim Mittagessen halten 99,8 % für verletzend und darunter erachten 98,0 % das Eingreifen einer Leitungsperson für notwendig.

Des Weiteren wurde in der Befragung die Häufigkeit verletzenden Verhaltens von Fachkräften in Kindertagesstätten erfasst. In der Befragungsstudie berichten 1,9 % der befragten Leitungspersonen, verletzendes Verhalten in ihrer Einrichtung noch nicht erlebt zu haben. Demgegenüber halten 79,0 % der Befragten fest, Situationen verletzenden Verhaltens zumindest selten erlebt zu haben. Weitere 17,3 % der Kita-Leitungen äußern, Situationen verletzenden Verhaltens häufig zu erleben. Von einer täglichen Beobachtung verletzenden Verhaltens in ihrer Einrichtung berichten 1,9 % der befragten Leitungspersonen. Signifikante

³ Für eine genaue Darstellung der Situationsbeispiele siehe die vollständige Darstellung des Fragebogens in Kapitel 5.



Unterschiede im Antwortverhalten der Leitungspersonen ergeben sich bei einer getrennten Auswertung nach dem Anteil der betreuten Kinder mit einem belastenden Hintergrund: Verletzendes Verhalten von Fachkräften wird von den Leitungspersonen in Einrichtungen mit einem höheren Anteil an Kindern mit einem belastenden Hintergrund häufiger beobachtet.

Die häufigste Reaktion auf verletzendes Verhalten von Fachkräften gegenüber Kindern, die Leitungspersonen bei den Fachkräften beobachten, ist eine Entschuldigung beim Kind (67,4 %⁴). Auch das Erschrockensein über das eigene Verhalten (59,2 %) sowie die kritische Reflexion des eigenen Verhaltens (55,6 %) beschreiben die befragten Leitungspersonen als eine der häufigsten Reaktionen. Die bivariate Analyse der insgesamt zehn vorgelegten Reaktionen von Fachkräften auf eigenes verletzendes Verhalten verweist nur punktuell auf statistische Unterschiede zwischen den Ausprägungen der Strukturvariablen. In drei der zehn abgefragten Items werden Unterschiede zwischen den Trägern deutlich. Die Reaktion „Sie wirken erschrocken“ haben die Leitungspersonen in Kindertagesstätten von Elterninitiativen und übrigen Trägern nach eigenen Angaben häufiger beobachtet als Leitungspersonen in Einrichtungen der anderen Träger. Die „Suche nach Hilfe bzw. Unterstützung (z. B. bei der Leitung)“ wird von Leitungspersonen in Einrichtungen der übrigen Träger häufiger und vor allem in Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft statistisch nachweislich seltener beobachtet. Auch die Reaktion „Sie reflektieren kritisch ihr verletzendes Verhalten mit anderen Kolleg*innen“ wird von Leitungspersonen in Einrichtungen der öffentlichen Träger seltener beobachtet als in Kindertagesstätten von Elterninitiativen, kirchlichen Verbänden und übrigen Trägern.

Das Antwortverhalten auf das Item „Sie reflektieren kritisch ihr verletzendes Verhalten mit anderen Kolleg*innen“ zeigt sich zusätzlich nach den übrigen Strukturvariablen statistisch verschieden. Am häufigsten wird diese Reaktion von Fachkräften in Einrichtungen mit einer geringeren Anzahl an betreuten Kindern und einem geringeren Anteil an Kindern mit belastendem Hintergrund beobachtet. Analog dazu zeigen sich die Unterschiede im Antwortverhalten auch für das eingeschätzte Bildungsniveau der Elternschaft signifikant: In Kindertagesstätten, in denen der Großteil der Eltern mit mittlerer und hoher Bildung eingeschätzt wird, reflektieren die Fachkräfte ihr Verhalten häufiger mit anderen Kolleg*innen.

Eine weitere Frage in der Befragungsstudie zielte auf die Reaktionen von Kolleg*innen ab, wenn diese verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten. Die häufigsten Reaktionen der Kolleg*innen sind das Erschrockensein (86,9 %⁵) und das Gespräch mit anderen Kolleg*innen zum Austausch über das beobachtete Verhalten (78,3 %). Gleichzeitig beobachten die Leitungspersonen aber auch häufiger, dass die Kolleg*innen hin- und hergerissen sind und nicht wissen, wie genau sie reagieren sollen (69,3 %). Weitere häufige Reaktionen sind das Suchen von Hilfe und Unterstützung, z. B. bei der Leitung (61,9 %), und die Forderung, über solche Situationen in Gruppen- oder Dienstsitzungen zu sprechen (55,2 %).

In der bivariaten Analyse der bewerteten Reaktionen von Kolleg*innen ergeben sich punktuelle statistisch signifikante Ergebnisse über die insgesamt 13 gelisteten Items hinweg. Bei der Reaktion, über das verletzende Verhalten der Kollegin bzw. des Kollegen erschrocken zu sein, ergeben sich für das Antwortverhalten der Leitungspersonen statistisch signifikante Unterschiede hinsichtlich des Bildungsniveaus der Eltern: Diese Reaktion beobachten Leitungspersonen in Einrichtungen, deren Großteil der Eltern mit einem hohen Bildungsniveau beschrieben wird, häufiger. Zudem zeigen weitere vereinzelte statistischen Ergebnisse, dass der aktive Umgang mit dem beobachteten Verhalten, also z. B. die Forderung nach einer Diskussion in Dienstbesprechungen, die Deeskalation der Situation oder der Austausch über das Verhalten häufiger vom Leitungspersonal in Einrichtungen mit geringer Anzahl betreuter Kinder, einem höheren Bildungsniveau beim Großteil der Eltern und einem geringeren Anteil betreuter Kinder mit einem belastenden Hintergrund berichtet wird. Hinsichtlich der Unterschiede zwischen den Trägern wird erkennbar, dass die Leitungspersonen von Einrichtungen in Trägerschaft von Elterninitiativen und von kirchlichen Verbänden aktive Reaktionen der Deeskalation, der Forderung nach einer Besprechung und direkten Ansprache der Fachkraft von Kolleg*innen häufiger beobachten. Umgekehrt wird das Schweigen als Reaktion der Kolleg*innen oder auch die Angst etwas

⁴ Für die vorliegende Berichterstattung wurden die Häufigkeiten für die Antworten „Immer“ und „Häufig“ aufaddiert.

⁵ Auch hier wurden für die Ergebnisdarstellung im Kurzbericht die Häufigkeiten für die Antworten „Immer“ und „Häufig“ zusammengefasst.



zu sagen, in Einrichtungen mit einer großen Anzahl von betreuten Kindern häufiger von Leitungspersonen beobachtet.

In zwei offenen Fragen waren die Leitungspersonen zudem gebeten, zum einen verletzendes Verhalten gegenüber Kindern zu beschreiben und zum anderen über die eigene Vorgehensweise zu berichten, verletzendes Verhalten zu unterbinden. In beiden Fragen äußerten die Leitungspersonen eine Vielzahl von Perspektiven auf das Phänomen verletzenden Verhaltens von Fachkräften gegenüber Kindern und wie ein geeigneter Umgang mit solchen Verhaltensweisen erfolgen kann.

1.4 Maßnahmen zur Prävention und Unterstützung

Neben der Erfassung verletzenden Verhaltens und entsprechender Reaktionen wurden den Leitungspersonen in der Befragungsstudie 18 präventive Maßnahmen zur Einschätzung derer potenziellen Wirksamkeit vorgelegt. Dabei halten die befragten Leitungspersonen die präventive Maßnahme „Gesundheitsförderung durch Stressprävention“ mit 81,8 % am häufigsten für wirksam. Die Einschätzung einer hohen Wirksamkeit, verletzendes Verhalten zu verhindern, erhalten des Weiteren das Einzelcoaching (77,3 %), Fortbildungen zum feinfühligem Verhalten (73,2 %) und die Supervision (67,5 %). Auch die Erarbeitung von Verhaltensampeln mit den Kindern (65,6 %) sowie die Fortbildung zum Thema pädagogischer Haltung (62,6 %) werden von den Leitungspersonen als wirksam erachtet. Diese Maßnahmen sind gleichzeitig diejenigen Elemente, die nach Angaben der Leitungspersonen in den Kindertagesstätten weniger häufig umgesetzt werden. Die häufigsten präventiven Maßnahmen, die das befragte Leitungspersonal in ihren Einrichtungen bereits umgesetzt sehen, sind der konstruktive Umgang mit Fehlern seitens der Leitung (60,1 %), ein Kinderschutzkonzept (57,7 %) sowie der Rückhalt und die Unterstützung im Team (54,8 %). Eine nennenswerte Ablehnung in Bezug auf eine potenzielle Wirksamkeit erfahren die vorgeschlagenen Items „Erarbeitung von Verhaltensampeln mit den Kindern (was Mitarbeitende ‚niemals tun dürfen‘)“ (19,3 %), „Unabhängige Beschwerdestelle“ (15,4 %) und „Programme zur Kinderstärkung“ (12,9 %).

Die bivariate Analyse der einzelnen präventiven Maßnahmen zeigt einige Unterschiede in der Bewertung und Umsetzung von Maßnahmen zwischen den Trägern. Fortbildungen zum Kinderschutz und zu den Kinderrechten werden häufiger in Einrichtungen der kirchlichen Träger und der Wohlfahrtsverbände bereits angeboten. Auch ein Kinderschutzkonzept sowie die „Entwicklung ethischer Leitlinien“ sind in Einrichtungen dieser Träger häufiger umgesetzt. Zudem unterscheidet sich die Umsetzung und Befürwortung des konstruktiven Umgangs mit Fehlern seitens des Trägers signifikant zwischen den Trägern: Diese Maßnahme setzen Einrichtungen öffentlicher Träger, der Wohlfahrtsverbände und der Elterninitiativen weniger häufig um als die Kitas kirchlicher Träger oder der übrigen Träger. Auffällig ist zudem die Häufung von signifikanten Unterschieden zwischen den Bildungsniveaus der Eltern. Einrichtungen, deren Eltern zum Großteil über eine mittlere Bildung verfügen, setzen nach Angaben des Leitungspersonals die Supervision, den Rückhalt im Team, den konstruktiven Umgang mit Fehlern seitens der Leitung und des Trägers sowie die Entwicklung ethischer Leitlinien weniger häufig um. Inhaltlich auffällig ist auch das Ergebnis statistischer Signifikanz bei der Bewertung der Maßnahme „Programme zur Kinderstärkung“. Hier zeigt sich, dass diese Programme in Einrichtungen mit einem höheren Anteil betreuter Kinder mit einem belastenden Hintergrund bereits vermehrt umgesetzt werden.

Neben dem Einsatz von präventiven Maßnahmen erfasst die Befragungsstudie mögliche Weiterbildungs- und Unterstützungsbedarfe für das Leitungspersonal, um mit dem Thema „Verletzendes Verhalten“ in ihrem Kollegium besser umgehen zu können. Hier erachten die befragten Leitungskräfte vor allem andere Rahmenbedingungen, wie z. B. Zeit für Beratung und Weiterbildung, „Auf jeden Fall“ als einen Unterstützungsbedarf (81,2 %). Des Weiteren identifizieren die befragten Leitungen mit der Antwort „Auf jeden Fall“ aus der vorgelegten Liste weitere Bedarfe: Fortbildungen zum Thema Kinderrechte und verletzendes Verhalten in Kindertagesstätten (66,0 %), Fortbildungen zur Teamkultur und Fehlerfreundlichkeit und zum Thema Selbstfürsorge und Stressmanagement (je 65,0 %) sowie Fortbildungen zum Thema Interaktionsgestaltung und pädagogischer Haltung (63,3 %).

Die Auswertung bivariater Zusammenhänge zwischen der Befürwortung bzw. Ablehnung einzelner Bedarfe und den Strukturvariablen ergeben erneut nur punktuell signifikante Unterschiede. Fortbildungen zum Thema Teamkultur und Fehlerfreundlichkeit sowie zum Thema Interaktionsgestaltung und pädagogische Haltung



werden häufiger in Einrichtungen als Bedarf formuliert, in denen dem Großteil der Eltern eine niedrige Bildung zugerechnet wird. Die Fortbildung zur Interaktionsgestaltung sowie die Vernetzung mit anderen Institutionen werden darüber hinaus häufiger von Leitungspersonen gefordert, in deren Einrichtungen ein hoher Anteil an Kindern mit einem belastenden Hintergrund betreut wird. Statistisch nachweisbare Unterschiede zwischen den Trägern werden bei der Zustimmung zu Fortbildungen zum Thema Personalführung sowie bei der Unterstützung und Beratung durch Fachstellen sichtbar. Hier signalisieren vor allem Leitungspersonen aus Kindertagesstätten in Wohlfahrtsverbänden Unterstützungsbedarf.

Hinsichtlich einer möglichen Fortbildungsreihe zum vorgeschlagenen Thema "Feinfühligler Umgang mit dem Kind und achtsame Teamkultur" äußern die Befragten in offenen Antworten eine große Anzahl beachtenswerter Aspekte hinsichtlich möglicher Inhalte, der Form einer solchen Fortbildung oder möglicher Ziele für ein solches Angebot. Auch geben die befragten Leitungspersonen viele Hinweise auf mögliche umsetzende Organisationen oder Personen, die als Anbieter in Frage kommen könnten.

1.5 Handlungsempfehlungen

- » Die Befragungsergebnisse und allen voran die Beteiligung der Kita-Leitungspersonen in den offenen Antworten, signalisieren ein großes Interesse an der Befragungsstudie und am Forschungsthema. Die Vielzahl der Perspektiven, welche Verhaltensweisen als verletzendes Verhalten wahrgenommen werden und wie damit in der Praxis umgegangen wird, gibt gleichzeitig zu erkennen, dass neue Maßnahmen oder Handreichungen die Akteure in den Kindertagesstätten für ein einheitliches Verständnis und einen zielführenden Umgang mit verletzendem Verhalten von Fachkräften sensibilisieren sollten.
- » Die Ergebnisse zu den Unterstützungsbedarfen, die Kita-Leitungen für eine Vertiefung des Themas im Team benötigen, weisen insgesamt auf ein großes Interesse und einen sichtbaren Bedarf an Unterstützungs- und Fortbildungsangeboten in den Kindertagesstätten aller Träger hin. Eine weitreichende Verbreitung der noch im Projekt zu entwickelnden Maßnahmen und Handreichungen erscheint deshalb zusätzlich angezeigt.
- » Die bivariaten Auswertungsergebnisse nach den ausgewählten Strukturvariablen zeigen nachweisbare Unterschiede bei Bedarfen und den bereits umgesetzten Maßnahmen zur Prävention bzw. zum Umgang mit verletzendem Verhalten von Fachkräften. Die unterschiedlichen Strukturen und Angebote zwischen den Trägern sollten auch bei der Entwicklung und Verbreitung von Maßnahmen zur Prävention verletzenden Verhaltens von Fachkräften in geeigneter Weise berücksichtigt – oder auch genutzt – werden.
- » Angesichts der Befragungsergebnisse zeigt sich ein aktiver Umgang mit verletzendem Verhalten von Fachkräften, also z. B. eine Deeskalation der Situation oder eine Reflexion mit Kolleg*innen bzw. im Team, von Strukturen in der Einrichtung oder beim Träger abhängig. Eine organisationale Weiterentwicklung mit dem Ziel einer offenen Kommunikationskultur und dem Rückhalt im Team könnte geeignete Rahmenbedingungen für den Umgang mit verletzendem Verhalten im Team schaffen. Deshalb sollte die Entwicklung von Maßnahmen, Handreichung etc. den Aspekt des organisationalen Rahmens ebenso in den Blick nehmen.
- » Einzelne Ergebnisse weisen darauf hin, dass verletzendes Verhalten von Fachkräften vermehrt in Einrichtungen mit einem hohen Anteil an betreuten Kindern mit einem belastenden Hintergrund auftritt. Darauf sollte in der Entwicklung der Maßnahmen ebenso eingegangen werden.
- » Die Befragungsergebnisse machen deutlich, dass sich Leitungspersonen – neben verbesserten Rahmenbedingungen – vor allem auch Fortbildungen wünschen, um mit dem Thema verletzenden Verhaltens im Team besser umgehen zu können. Gleichmaßen, und dies wird in offenen Antworten ebenso angesprochen, sollten mit den Fortbildungen nicht nur Leitungspersonen, sondern auch die Fachkräfte bzw. das gesamte Team adressiert werden.



- » Des Weiteren sehen die befragten Leitungspersonen Einzelcoaching oder Supervision, aber auch die Gesundheitsförderung durch Stressprävention als zielführende präventive Maßnahmen zur Verhinderung verletzenden Verhaltens an. Diese Maßnahmen nehmen gezielt die einzelnen Fachkräfte in den Blick. Es ist auffällig, dass diese Instrumente im Großteil der Kindertagesstätten als wirksam eingestuft, aber bisher nicht umgesetzt werden. Davon ausgehend sollten in den zu entwickelnden Maßnahmen die Fachkräfte Aufmerksamkeit erhalten. Unterstützungsmöglichkeiten könnten darauf ausgerichtet sein, den Fachkräften einerseits angemessene Verhaltensweisen und andererseits Strategien zum Stressabbau und zum Selbstschutz an die Hand zu geben.



2 DOKUMENTATION DES STUDIENDESIGNS UND DES ERHEBUNGSVERLAUFES

2.1 Stichprobenziehung

- » Die Grundgesamtheit der Erhebung sind Kindertagesstätten in Deutschland, die Kinder im Alter bis einschließlich sechs Jahre betreuen.
- » Für die Zusammenstellung der Grundgesamtheit wurde auf Verzeichnisse von Kindertagesstätten der Länder zurückgegriffen, die auf Webseiten der Länderbehörden oder in den statistischen Landesämtern zur Verfügung gestellt werden. Diese Zusammenstellung bildet die Grundlage für die Ziehung einer Zufallsstichprobe.
- » Für die Befragung wurde eine Zufallsstichprobe geschichtet nach den Bundesländern gezogen. Mit dieser Methode kann in der Datenerhebung der relative Anteil an Kindertageseinrichtungen in den jeweiligen Bundesländern berücksichtigt und eine repräsentative Erhebung, gemessen an den Anteilen von Kindertagesstätten in den Bundesländern, umgesetzt werden. In der für die Erhebung aus den verfügbaren Verzeichnissen von Kindertagesstätten der Bundesländer zusammengestellten Grundgesamtheit haben z. B. Kindertagesstätten in Baden-Württemberg einen Anteil von 13,6 % (vgl. Tabelle 1, Spalte „Anteil in der Grundgesamtheit“). Durch die Ziehung der geschichteten Zufallsstichprobe wird sichergestellt, dass ein entsprechender Anteil in der Stichprobe vertreten ist und zur Befragung eingeladen wurde.

Tabelle 1: Abgleich der Anteile von Kindertagesstätten in der zusammengestellten Grundgesamtheit und in den Befragungsdaten (n = 1.035) (vgl. dazu auch Tabelle 20)

Bundesland	Anteil in der Grundgesamt	Anteil in den Befragungsdaten	Differenz
Baden-Württemberg	13,6 %	13,1 %	-0,5
Bayern	17,2 %	19,5 %	2,3
Berlin	5,0 %	3,8 %	-1,2
Brandenburg	3,5 %	1,9 %	-1,6
Bremen	0,7 %	0,3 %	-0,4
Hamburg	2,1 %	1,7 %	-0,4
Hessen	7,8 %	8,0 %	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	2,0 %	2,0 %	0,0
Niedersachsen	9,1 %	9,1 %	0,0
Nordrhein-Westfalen	19,8 %	19,6 %	-0,2
Rheinland-Pfalz	4,6 %	5,1 %	0,5
Saarland	0,9 %	0,7 %	-0,2
Sachsen	5,0 %	5,8 %	0,8
Sachsen-Anhalt	3,3 %	3,3 %	0,0
Schleswig-Holstein	3,0 %	3,8 %	0,8
Thüringen	2,5 %	2,2 %	-0,3
Insgesamt	100,0 %	100,0 %	-



- » Die sich in den Befragungsdaten ergebenden Anteile der Bundesländer, in denen die an der Befragung involvierten Kindertagesstätten angesiedelt sind (vgl. Tabelle 1, Spalte „Anteil in den Befragungsdaten“), treffen die Verhältnisse in der für die Erhebung zusammengestellten Grundgesamtheit insgesamt sehr gut (vgl. Tabelle 1).

2.2 2.2 Erhebungsverlauf

- » Der E-Mailversand des ersten Einladungsschreibens zur Befragung wurde vom 21.04.2021 bis 23.04.2021 an die in der Stichprobe enthaltenen Kindertagesstätten versandt. Der zeitliche Versatz der Zustellung verhindert eine Kennzeichnung der Einladungs-E-Mails als SPAM oder durch eine Sperrung der Absenderadresse durch die E-Mail-Provider. Insgesamt wurden 7.069 Kindertageseinrichtungen im Bundesgebiet mit einer Befragungseinladung per E-Mail angeschrieben.
- » Dem Einladungsschreiben folgten im Erhebungsverlauf zwei weitere Erinnerungsschreiben. Hierzu wurden diejenigen Kindertageseinrichtungen an die Befragung erinnert, die bis zum jeweiligen Zeitpunkt den Fragebogen noch nicht beendet hatten. Die erste Erinnerungsaktion startete am 04.05.2021, die zweite Erinnerungsaktion am 25.05.2021. Die Beendigung der Befragung erfolgte am 11.06.2021.
- » In der zufällig gezogenen Stichprobe befanden sich insgesamt 7.069 Kindertagesstätten, die für die Befragung eingeladen werden sollten. 689 angeschriebene Kindertagesstätten konnten über die angegebene E-Mailadresse nicht erreicht werden oder haben die Datenschutzbestimmungen der Befragung nicht akzeptiert. Gründe für die fehlgeschlagene Zustellung der Einladungs- und Erinnerungsschreiben können unter anderem veraltete bzw. fehlerhafte E-Mailadressen oder strenge SPAM-Richtlinien. Von den 6.380 erreichten Kindertagesstätten haben 1.310 Personen aus der Kita-Leitung den Fragebogen beantwortet, dies ergibt eine Rücklaufquote von 20,5 % (vgl. Tabelle 2).
- » Im Zuge der Datenaufbereitung wurden einzelne Fälle aus dem Datensatz, unter anderem wegen einer zu hohen Anzahl von fehlenden Angaben, ausgeschlossen. Im finalen Datensatz verbleiben die Angaben von 1.099 Befragten für die weitere Datenauswertung.

Tabelle 2: Angaben zum Erhebungsverlauf

Insgesamt angeschriebene Kindertagesstätten	7.069
Stichprobenneutrale Ausfälle	689
Erreichte Kindertagesstätten	6.380
Bearbeitete Fragebögen	1.310
Rücklaufquote (bearbeitete Fragebögen / erreichte Kitas)	20,5 %
Nach Datenaufbereitung verwertbare Fragebögen	1.099



3 DARSTELLUNG DES ERHEBUNGSINSTRUMENTES

Das Fragenprogramm der Befragungsstudie wurde durch den Auftraggeber, der BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V., bzw. von Frau Dr. Astrid Boll und Frau Prof. Dr. Remsperger-Kehm entworfen und dem Auftragnehmer zur Umsetzung in der Onlinebefragung bereitgestellt. Anpassungen des Fragebogens seitens des IfeS zielten vor allem auf methodische Anpassungen, z. B. auf die Eignung der Fragen und Antwortskalen für eine standardisierte Online-Befragung, ab.

3.1 Exkurs: Vorabinformationen zur quantitativen Befragung von Kita-Leitungskräften

Autoren dieses Abschnitts: Astrid Boll und Regina Remsperger-Kehm

Studien, „die dezidiert verletzendes Handeln durch Pädagoginnen und Pädagogen untersuchen, [sind] außerordentlich rar“ (Prenzel, 2019, S. 79). Bislang fehlten Erkenntnisse darüber, wie ein verletzendes Verhalten gegenüber Kindern von pädagogischen Fachkräften selbst wahrgenommen, benannt und eingeordnet wird. Zugleich gab es keine empirisch gesicherten Erkenntnisse darüber, welche Ursachen aus der Perspektive der Fachkräfte für verletzendes Verhalten im Kita-Alltag gesehen werden und wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten gegenüber Kindern beobachten oder ausüben. Schließlich existierten bis zuletzt keine Hinweise dazu, welche Handlungserfordernisse Fachkräfte sehen, um verletzendes Verhalten in der Kindertagesbetreuung zu verhindern. Ausgehend von diesen Forschungslücken haben wir in einer qualitativen Explorationsstudie die Akteur*innenperspektive in den Mittelpunkt gerückt und Formen, Umgangsweisen, Ursachen und Handlungserfordernisse hinsichtlich eines verletzenden Verhaltens durch Kita-Fachkräfte erhoben (Boll & Remsperger-Kehm, 2021).

Als zentrale Forschungsergebnisse können mit Blick auf die Prävention verletzenden Verhaltens in Kitas auf der Grundlage der qualitativen Studie vier Handlungserfordernisse benannt werden: 1) Eine Kultur der gegenseitigen Rückmeldung und Unterstützung, 2) Wege der Entlastung, 3) Kinder stärken und 4) Bildung (vgl. ebd., S. 77 ff.). Diese Handlungserfordernisse wurden in der Sachstandsanalyse der im Setting Kindertagesstätte existierenden Maßnahmen zur Gewaltprävention aufgegriffen und als mögliche Wege zur Prävention von Gewalt in Kitas vorgeschlagen (Bensel & Haug-Schnabel/BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V., 2020, S. 139 f.). Zur weiteren Fundierung der Relevanz der in der qualitativen Studie herausgearbeiteten Präventionsmaßnahmen erfolgte eine bundesweite quantitative Befragung von Kita-Leitungskräften, denen mit Blick auf den Umgang mit verletzendem Verhalten in Kitas eine zentrale Rolle zugeschrieben wird (vgl. Boll & Remsperger-Kehm, 2021, S. 69; Bensel & Haug-Schnabel/BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V., 2020, S. 135).

Vor dem Hintergrund der brisanten Thematik mussten wir bei der Konzipierung des Fragebogens besonders behutsam und ethisch verantwortungsvoll vorgehen. So bedurfte es 1) einer besonderen Ansprache der Leitungskräfte, 2) das Angebot des fortwährenden Diskurses und 3) eine sorgfältige Auswahl und Formulierung der Fragestellungen. Von zentraler Bedeutung war hierbei die Annäherung an unterschiedliche Formen des verletzenden Verhaltens aus der Perspektive der Leitungskräfte, die über die Schilderung von Fallvignetten gewährleistet wurde. Als hilfreich erwies es sich zudem, auf die Ergebnisse der qualitativen Studie zu verletzendem Verhalten in Kitas zurückzugreifen (Boll & Remsperger-Kehm, 2021), um Umgangsformen mit verletzendem Verhalten sowie mögliche Unterstützungs- und Präventionsmaßnahmen ermitteln zu können. Das Changieren zwischen offenen und geschlossenen Antwortmöglichkeiten bot schließlich die Chance, die besonderen Bedarfe aus der Sichtweise der Leitungskräfte zu ermitteln.

Der Fragebogen wurde von uns einem mehrstufigen Pretest unterzogen und konnte somit angemessen auf die Untersuchungsgruppe zugeschnitten werden. Die Nachfragen der Leitungskräfte, den Bogen auch für die pädagogische Praxis nutzen zu dürfen, unterstreicht die Bedeutsamkeit der gewählten Fragen für die Fachpraxis.



Die Befragung fand im Rahmen des von der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. und des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV-Verband) zwischen den Jahren 2020 und 2022 durchgeführten Projektes „Maßnahmenentwicklung zur Förderung der Gewaltprävention im Setting Kindertagesstätte“ statt. Mit diesem Projekt soll zum einen untersucht werden, welche Maßnahmen zur Vorbeugung von Gewalt es bereits im Setting Kindertagesstätte in Deutschland gibt. Zum anderen soll herausgefunden werden, welche Lücken sich auftun und welche Maßnahmen nötig sind, um diese Lücken zu schließen. Ziel des Projektes ist es, konkrete Maßnahmen zur Gewaltprävention zu entwickeln, die nachhaltig in Kitas verankert werden können.

Literaturnachweise:

Bensel, Joachim & Haug-Schnabel, Gabriele/BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V. (2020). Sachstandsanalyse der im Setting Kindertagesstätte existierenden Maßnahmen zur Gewaltprävention

Boll, Astrid & Remsperger-Kehm, Regina (2021). Verletzendes Verhalten in Kitas – Eine Explorationsstudie zu Formen, Umgangsweisen, Ursachen und Handlungserfordernisse aus der Perspektive der Fachkräfte. Verlag Barbara Budrich

Prenzel, Annedore (2019). Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennen, Verletzung und Ambivalenz. 2., überarbeitete Aufl. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich

3.2 Fragenprogramm

Nachfolgend werden die einzelnen Fragen im Fragenprogramm gelistet. Auf die Nummerierung wird in der anschließenden systematischen Darstellung der Befragungsergebnisse Bezug genommen. Die konkrete Umsetzung im Online-Fragebogen sowie dazugehörigen Items und Antwortoptionen können im Codebuch im Kapitel 5 eingesehen werden.

Fragenprogramm der Studie „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“:

- Frage 1: Welche Funktion üben Sie in Ihrer Einrichtung aus?
- Frage 2: Seit wie vielen Jahren sind Sie Leitung der Einrichtung?
- Frage 3: Wie viele Kinder werden in Ihrer Einrichtung betreut?
- Frage 4: Wie viele pädagogische Mitarbeiter*innen (einschließlich Auszubildende) sind für die Betreuung der Kinder in Ihrer Einrichtung beschäftigt?
- Frage 5: Wie viel Verfügungszeit steht Ihren pädagogischen Fachkräften aktuell für die mittelbare pädagogische Arbeit (Vorbereitung, Elterngespräche, etc.) in der Woche durchschnittlich zur Verfügung?
- Frage 6: Bitte lesen Sie folgende Begebenheit aufmerksam durch. Versuchen Sie sich in die Situation am Montagmorgen hineinzusetzen.
- Wie würden Sie die geschilderte Situation vom Verhalten der Fachkraft her einordnen?
- Frage 7: Stellen Sie sich nun bitte die Situation in einem Stuhlkreis vor. Versuchen Sie sich auch hier in die Situation hineinzusetzen.
- Wie würden Sie die geschilderte Situation vom Verhalten der Fachkraft her einordnen?



- Frage 8: Und nun eine letzte Situation beim Mittagessen. Bitte versuchen Sie sich auch hier, in die Situation hineinzusetzen.
- Frage 9: Bitte versuchen Sie nun zu beschreiben, wo für Sie verletzendes Verhalten gegenüber Kindern beginnt und was es für Sie umfasst.
- Frage 10: Bitte schätzen Sie aus Ihrer Erfahrung/Beobachtung ein, wie Fachkräfte damit selbst umgehen, wenn sie sich Kindern gegenüber verletzend verhalten haben.
- Frage 11: Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen nach, was erleben Sie, wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten?
- Frage 12: Wie häufig erleben Sie als Leitung einer Kindertageseinrichtung Situationen verletzenden Verhaltens?
- Frage 13: Würden Sie uns von einer Situation verletzenden Verhaltens einer Fachkraft berichten, bei der Sie eingegriffen haben? Wie sind Sie hierbei vorgegangen?
- Frage 14: Mal abgesehen von den unzureichenden Rahmenbedingungen (zu wenig Personal und Zeit), was wäre Ihrer Einschätzung nach wirksam, um verletzendes Verhalten von Fachkräften zu verhindern?
- Frage 15: Was denken Sie, bräuchten Leitungen wie Sie, neben den besseren Rahmenbedingungen, um mit Ihrem Team über das Thema „Verletzendes Verhalten“ in den Austausch zu kommen bzw. dieses zu vertiefen?
- Frage 16: Was wäre Ihrer Ansicht nach wichtig zu beachten, wenn eine Fortbildungsreihe zum Thema „Feinfühligere Umgang mit dem Kind und achtsame Teamkultur“ entwickelt/angeboten werden würde?
- Frage 17: Kennen Sie Fortbildner*innen/Institute/Anbieter*innen/etc., denen Sie zutrauen, eine solche Fortbildung sehr gut umzusetzen? (Hierbei darf es sich gerne auch um Personen/Anbieter außerhalb des Kitapädagogischen Bereichs handeln.)
- Frage 18: In welchem Bundesland liegt Ihre Einrichtung?
- Frage 19: Welche Organisation ist Träger Ihrer Kindertagesstätte?
- Frage 20: Wie hoch ist ungefähr der Anteil an Kindern mit einem belastenden Hintergrund in Ihrer Kita, der Ihre Arbeit herausfordernder und aufwändiger sein lässt?

Welche belastenden Hintergründe haben die Kinder in Ihrer Einrichtung?
- Frage 21: Wie lässt sich (tendenziell) das Bildungsniveau der Eltern in Ihrer Kindertagesstätte am besten beschreiben?
- Frage 22: Über welche Ausbildung verfügen Sie?
- Frage 23: Sofern Sie eine Leitungsweiterbildung absolviert haben oder aktuell absolvieren, wie hoch war oder ist der gesamte Stundenumfang?



Frage 24: Gibt es noch etwas, was Sie sich in diesem Zusammenhang wünschen oder uns mitteilen möchten?



4 UNI- UND BIVARIATE HÄUFIGKEITSAUSZÄHLUNGEN

4.1 Hinweise zu den uni- und bivariaten Häufigkeitsauszählungen in den Tabellen

- » Die univariaten Befragungsergebnisse werden in den jeweiligen Tabellen in der Spalte „Insgesamt“ berichtet.
- » Des Weiteren werden die Ergebnisse nach ausgewählten Strukturmerkmalen (sog. unabhängige Variablen) ausgewertet. In Absprache mit dem Auftraggeber wurden hierzu die Variablen „Träger der KiTa“, „Anzahl der betreuten Kinder“, „Belastender Hintergrund der betreuten Kinder“ und „Geschätztes Bildungsniveau der Eltern“ ausgewählt. Nach diesen Strukturvariablen werden die Befragungsergebnisse bivariat ausgewertet und auf statistische Signifikanz ($p < 0,05$ %) geprüft.
- » Die statistische Signifikanz, die durch eine graue Markierung in den Quertabellen verdeutlicht wird, signalisiert, dass die Unterschiede in der jeweiligen unabhängigen Variablen nicht „zufällig“ zustande gekommen sind, sondern auch in potenziellen weiteren Befragungen mit einer Wahrscheinlichkeit höher als 95 % erneut derart auftreten würden. Durch die Ziehung der Zufallsstichprobe können die signifikanten Ergebnisse auf die Grundgesamtheit verallgemeinert werden.
- » Die offenen Antworten werden in Tabellen gelistet. Diese sind für die Fragen 9, 13, 16, 17, 20 und 24 aufgrund der Vielzahl der Antworten so umfangreich, dass sie im Anhang des Tabellenbandes dokumentiert werden, um die Übersichtlichkeit dieses Berichts zu erhalten.

4.2 Lesebeispiele für ausgewählte Fragen

Lesebeispiel für Fragen mit Einzelantworten, vgl. Tabelle 3, Frage 1:

Spalte „Insgesamt“:

- » Von den befragten Leitungspersonen, die auf diese Frage eine gültige Antwort abgegeben haben ($n = 1.084$), sind 56,2 % die Leitung der Kindertagesstätte und haben keine Gruppendiensteile.

Spalte „Träger der Kita“:

- » Von den befragten Leitungspersonen, deren Einrichtung in einer öffentlichen Trägerschaft ist ($n = 316$), haben 58,5 % die Position der Kindergartenleitung ohne Gruppendiensteile inne.
- » Verglichen mit den anderen Trägern, beantworteten in Kindertagesstätten in Trägerschaft von Wohlfahrtsverbänden am häufigsten die Leitungen ohne Gruppendiensteile den Fragebogen (61,3 %).
- » Die graue Markierung der Tabellenzellen in der Spalte „Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre“ zeigt an, dass sich die Funktion der antwortenden Person nach der Anzahl der betreuten Kinder in der Einrichtung statistisch signifikant unterscheidet.

Lesebeispiel für Fragen mit Mehrfachantworten, vgl. Tabelle 25, Frage 22:

- » In Fragen, die Mehrfachantworten erlauben, können die Befragten mehr als nur eine Antwort geben. Dementsprechend müssen sich die dargestellten Prozentwerte nicht zu 100,0 % aufsummieren.



- » Für die Frage 2 summieren sich die Prozentwerte der Befragten auf 137,3 %. D.h. die Befragten haben im Durchschnitt mehr als eine Antwort gegeben. Inhaltlich wird damit deutlich, dass einige Befragte mehr als eine Ausbildung abgeschlossen haben.

Spalte „Insgesamt“:

- » 79,1 % der Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben und in dieser Fragenbatterie mindestens eine Antwort gegeben haben, haben eine pädagogische Fachausbildung.
- » 22,2 % derjenigen Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben und in dieser Fragenbatterie mindestens eine Antwort gegeben haben, haben eine andere Ausbildung absolviert. Falls Personen dazu nähere Angaben gemacht haben, sind die offenen Antworten in der Tabelle 26 berichtet.

Spalte „Träger der KiTa“:

- » 84,2 % der Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben und in Kindertagesstätten mit einer kirchlichen Trägerschaft (n = 393) arbeiten, haben eine pädagogische Fachausbildung absolviert.

Lesebeispiel für Angaben von Mittelwerten bzw. Medianen:

- » Befragungsergebnisse von Fragen, die als Antwort die Angabe einer Zahl erfordern, werden je nach Eignung mit Hilfe von Mittelwerten (\bar{x}) bzw. Medianen (\tilde{x}) berichtet. Mediane werden immer dann zusätzlich berichtet und sind hauptsächlich zu interpretieren, wenn die Häufigkeitsverteilung der Antworten nicht annähernd normalverteilt ist.
- » Für die Anzahl der Kinder bis drei Jahre werden Mittelwert und Median berichtet. In diesem Fall ist der Median die statistisch angezeigte Maßzahl. Dementsprechend werden in der ersten Hälfte der Kindertagesstätten (0 bis 50 %) in der Befragung, die Kinder bis zum Alter von drei Jahren betreuen, bis zu 15 Kinder betreut (vgl. Tabelle 5, Frage 3).
- » Für den Anteil der Mitarbeiter*innen in Teilzeit wird nur der Mittelwert berichtet. Dieser ist entsprechend der annähernd normalverteilten Häufigkeitsverteilung der Antworten die geeignete Maßzahl. Demnach beträgt der Anteil der Mitarbeiter*innen in Teilzeit im Durchschnitt $\bar{x} = 52,9$ % (vgl. Tabelle 6, Frage 4).



4.3 Uni- und bivariate Ergebnistabellen

Tabelle 3: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 1: „Welche Funktion üben Sie in Ihrer Einrichtung aus?“

Welche Funktion üben Sie in Ihrer Einrichtung aus?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Leitung	56,2	58,5	51,1	61,3	52,3	61,1	35,7	43,9	73,6	74,5	52,8	57,0	63,8	73,0	51,6	56,8	55,2
Leitung mit Gruppendiensteanteilen	37,3	33,2	43,8	33,3	42,0	30,2	60,1	49,6	21,7	14,5	40,2	36,2	30,8	22,5	41,4	35,9	38,9
Stellvertretende Leitung	3,0	4,4	2,5	2,2	2,3	2,7	1,9	3,0	1,4	5,9	3,6	2,6	2,2	2,2	2,7	3,8	2,8
Stellvertretende Leitung mit Gruppendiensteanteilen	3,6	3,8	2,5	3,2	3,4	6,0	2,3	3,5	3,3	5,0	3,4	4,3	3,2	2,2	4,2	3,5	3,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.084	316	393	93	88	149	213	369	276	220	617	235	185	89	403	287	252



Tabelle 4: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 2: „Seit wie vielen Jahren sind Sie Leitung der Einrichtung?“

Seit wie vielen Jahren sind Sie Leitung der Einrichtung?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
		Mittelwert															
Anzahl der Jahre	11,6	11,8	12,0	12,9	11,2	8,8	10,1	11,5	12,6	11,9	11,1	11,9	12,1	13,1	11,3	10,3	12,7
Basis (n)	1.042	302	377	89	83	145	208	354	261	215	598	221	176	82	388	282	237



Tabelle 5: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 3: „Wie viele Kinder werden in Ihrer Einrichtung betreut?“

Wie viele Kinder werden in Ihrer Einrichtung betreut?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Mittelwert / Median																	
Kinder bis drei Jahre																	
Kinder bis drei Jahre	19,6 / 15,0	22,2 / 19,0	16,1 / 14,0	23,3 / 16,5	13,8 / 11,0	24,4 / 20,0	-/-	-/-	-/-	-/-	19,3 / 15,0	20,3 / 15,0	19,9 / 15,0	18,9 / 15,0	18,1 / 15,0	20,1 / 15,0	21,7 / 16,0
Basis (n)	902	253	324	82	72	131	-/-	-/-	-/-	-/-	525	187	148	71	331	242	212
Kinder ab drei Jahre bis zum Schuleintritt																	
Kinder ab drei Jahre bis zum Schuleintritt	57,1 / 50,0	62,8 / 56,0	57,2 / 51,0	61,8 / 55,0	32,2 / 24,5	57,7 / 50,0	-/-	-/-	-/-	-/-	53,7 / 50,0	64,8 / 60,0	59,8 / 55,0	60,9 / 58,0	57,2 / 50,0	52,9 / 50,0	61,6 / 57,0
Basis (n)	1.031	301	385	85	78	138	-/-	-/-	-/-	-/-	575	229	181	85	388	263	243
Schulkinder im Hortbereich																	
Schulkinder im Hortbereich	42,3 / 26,0	57,3 / 44,0	25,0 / 20,0	44,5 / 30,0	29,0 / 30,0	74,6 / 85,5	-/-	-/-	-/-	-/-	37,3 / 25,0	54,4 / 35,0	40,0 / 30,0	49,8 / 45,0	31,1 / 24,0	40,0 / 30,0	55,8 / 30,0
Basis (n)	119	36	51	15	4	10	-/-	-/-	-/-	-/-	65	28	23	9	43	31	33



Wie viele Kinder werden in Ihrer Einrichtung betreut?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern				
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen	
Spalten-%																		
Bis 40 Kinder	19,7	14,9	12,2	22,3	61,4	24,2	-/-	-/-	-/-	-/-	23,9	14,0	14,0	9,0	19,7	29,9	12,6	
41 bis 70 Kinder	34,3	28,9	43,0	27,7	22,7	30,2	-/-	-/-	-/-	-/-	34,9	28,9	36,6	40,4	38,2	28,5	30,4	
71 bis 100 Kinder	25,6	27,0	29,5	23,4	12,5	22,1	-/-	-/-	-/-	-/-	23,7	30,2	26,3	33,7	20,9	23,3	32,4	
101 Kinder und mehr	20,4	29,2	15,3	26,6	3,4	23,5	-/-	-/-	-/-	-/-	17,5	26,8	23,1	16,9	21,2	18,4	24,5	
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	-/-	-/-	-/-	-/-	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
Basis (n)	1.084	315	393	94	88	149	-/-	-/-	-/-	-/-	616	235	186	89	401	288	253	

Tabelle 6: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 4: „Wie viele pädagogische Mitarbeiter*innen (einschließlich Auszubildende) sind für die Betreuung der Kinder in Ihrer Einrichtung beschäftigt?“

Wie viele pädagogische Mitarbeiter*innen (einschließlich Auszubildende) sind für die Betreuung der Kinder in Ihrer Einrichtung beschäftigt?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20% der Kinder	21-40% der Kinder	41-100% der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
		Mittelwert / (Median)															
Anzahl der gesamten Mitarbeiter*innen in der Betreuung																	
Mitarbeiter*innen	13,8 / 12,0	15,0 / 14,0	12,8 / 12,0	14,6 / 13,0	9,2 / 8,0	16,2 / 14,0	6,6 / 6,0	10,9 / 10,0	15,8 / 15,0	23,0 / 21,0	12,6 / 11,0	15,5 / 14,0	15,7 / 15,0	15,7 / 13,0	13,2 / 12,0	12,9 / 12,0	14,9 / 14,0
Basis (n)	1.083	317	392	94	88	148	214	367	277	221	616	235	186	89	402	288	252
Davon in Teilzeit																	
Mitarbeiter*innen in Teilzeit	7,3 / 6,0	7,8 / 7,0	6,9 / 6,0	7,6 / 6,0	4,9 / 4,0	8,6 / 7,0	3,5 / 3,0	6,0 / 6,0	7,8 / 7,0	12,6 / 11,0	6,9 / 6,0	8,1 / 6,0	7,8 / 6,0	7,0 / 5,0	7,2 / 6,0	7,1 / 6,0	7,8 / 6,5
Basis (n)	1.083	317	392	94	88	148	214	367	277	221	616	235	186	89	402	288	252
Teilzeitanteil in %																	
Anteil der Mitarbeiter*innen in Teilzeit (in %)	52,9	52,7	53,9	53,1	53,2	52,0	52,0	54,7	49,8	54,5	55,0	52,3	48,4	43,7	55,2	54,4	51,7
Basis (n)	1.083	317	392	94	88	148	214	367	277	221	616	235	186	89	402	288	252

Tabelle 7: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 5: „Wie viel Verfügungszeit steht Ihren pädagogischen Fachkräften aktuell für die mittelbare pädagogische Arbeit (Vorbereitung, Elterngespräche, etc.) in der Woche durchschnittlich zur Verfügung?“

Wie viel Verfügungszeit steht Ihren pädagogischen Fachkräften aktuell für die mittelbare pädagogische Arbeit (Vorbereitung, Elterngespräche, etc.) in der Woche durchschnittlich zur Verfügung?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
		Mittelwert / Median															
Verfügungszeit in Stunden	6,5 / 3,0	8,6 / 3,0	5,3 / 3,0	3,6 / 2,0	5,3 / 3,0	6,3 / 2,5	4,8 / 3,0	5,7 / 3,0	10,1 / 2,5	4,8 / 2,5	5,2 / 3,0	7,0 / 2,5	8,9 / 3,0	10,8 / 3,0	7,3 / 3,0	5,1 / 2,8	4,3 / 2,5
Basis (n)	1.087	317	394	93	88	149	213	371	277	221	618	235	186	89	404	288	252

Hinweis: Für diese Frage ist die Standardabweichung (26,5 Stunden) und die Spannweite (Minimum: 0 Stunden; Maximum: 485 Stunden) der Angaben außergewöhnlich hoch. Möglicherweise wurden die von den Leitungspersonen angegebenen Verfügungsstunden nicht einheitlich auf die durchschnittliche Verfügungszeit für pädagogische Fachkräfte in einer Woche bezogen.

Tabelle 8: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 6: „Bitte lesen Sie sich folgende Begebenheit aufmerksam durch. Versuchen Sie sich in die Situation am Montagmorgen hineinzusetzen. Wie würden Sie die geschilderte Situation vom Verhalten der Fachkraft her einordnen?“

Wie würden Sie die geschilderte Situation vom Verhalten der Fachkraft her einordnen? - Situation am Montagmorgen	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuer Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Solche Reaktionen passieren im Alltag, die kann eine Leitung nicht verhindern.	34,3	31,5	38,4	38,3	25,3	34,5	35,8	34,4	36,3	29,5	36,6	33,2	29,7	24,7	35,0	38,3	34,0
Dies ist verletzend, da sollte eine Leitung aufmerksam werden.	52,5	52,2	51,5	47,9	58,6	52,4	50,9	53,9	48,4	57,1	51,5	55,6	50,5	51,7	54,2	47,0	54,3
Das Verhalten ist inakzeptabel, da müsste eine Leitung eingreifen.	13,2	16,2	10,1	13,8	16,1	13,1	13,2	11,7	15,4	13,4	11,9	11,2	19,8	23,6	10,8	14,6	11,7
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.067	314	388	94	87	145	212	360	273	217	612	232	182	89	397	287	247

Tabelle 9: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 7: „Stellen Sie sich nun bitte die Situation in einem Stuhlkreis vor. Versuchen Sie sich auch hier in die Situation hineinzusetzen. Wie würden Sie die geschilderte Situation vom Verhalten der Fachkraft her einordnen?“

Wie würden Sie die geschilderte Situation vom Verhalten der Fachkraft her einordnen? - Situation im Stuhlkreis	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuer Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Solche Reaktionen passieren im Alltag, die kann eine Leitung nicht verhindern.	1,2	0,6	1,5	2,1	1,1	0,7	1,9	1,6	1,1	0,0	1,0	0,8	2,2	1,1	2,0	0,3	0,8
Dies ist verletzend, da sollte eine Leitung aufmerksam werden.	22,4	24,2	24,2	12,8	17,0	25,0	20,7	21,4	24,9	22,3	23,8	23,7	17,9	19,1	25,2	19,1	23,5
Das Verhalten ist inakzeptabel, da müsste eine Leitung eingreifen.	76,4	75,2	74,2	85,1	81,8	74,3	77,5	77,0	74,0	77,7	75,2	75,4	79,9	79,8	72,8	80,6	75,5
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.080	318	392	94	88	148	213	365	277	220	618	236	184	89	404	288	251

Tabelle 10: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 8: „Und nun eine letzte Situation beim Mittagessen. Bitte versuchen Sie sich auch hier, in die Situation hineinzusetzen. Wie würden Sie die geschilderte Situation vom Verhalten der Fachkraft her einordnen?“

Wie würden Sie die geschilderte Situation vom Verhalten der Fachkraft her einordnen? - Situation beim Mittagessen	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuer Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20% der Kinder	21-40% der Kinder	41-100% der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Solche Reaktionen passieren im Alltag, die kann eine Leitung nicht verhindern.	0,2	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,5	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0	0,5	0,0	0,0
Dies ist verletzend, da sollte eine Leitung aufmerksam werden.	1,8	2,5	1,5	1,1	1,1	1,4	1,4	2,2	2,2	1,4	1,6	1,3	2,7	4,4	1,5	1,0	2,0
Das Verhalten ist inakzeptabel, da müsste eine Leitung eingreifen.	98,0	97,2	98,2	98,9	98,6	98,6	98,1	97,5	97,8	98,6	98,4	98,7	96,2	95,6	98,0	99,0	98,0
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.083	317	395	94	88	148	213	366	278	221	618	236	186	90	404	288	252

Die offenen Antworten auf die Frage 9: „Bitte versuchen Sie nun zu beschreiben, wo für Sie verletzendes Verhalten gegenüber Kindern beginnt und was es für Sie umfasst.“ sind im Anhang A1 gelistet.



Tabelle 11: Frage 10: „Bitte schätzen Sie aus Ihrer Erfahrung/Beobachtung ein, wie Fachkräfte damit selbst umgehen, wenn sie sich Kindern gegenüber verletzend

Bitte schätzen Sie aus Ihrer Erfahrung/Beobachtung ein, wie Fachkräfte damit selbst umgehen, wenn sie sich Kindern gegenüber verletzend verhalten haben.	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuer Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
		Spalten-%															
Sie entschuldigen sich beim Kind.																	
Nie	1,6	1,0	1,8	3,3	2,3	1,4	2,9	1,4	1,1	1,4	1,5	2,1	1,1	1,1	2,0	1,4	1,2
Selten	31,0	34,8	28,5	32,2	26,7	29,7	26,2	29,6	32,0	37,0	29,2	28,9	38,4	38,2	31,8	28,7	29,3
Häufig	53,0	49,5	56,5	52,2	46,5	55,4	52,4	54,9	51,8	52,1	53,4	55,7	48,6	47,2	55,4	50,0	54,2
Immer	14,4	14,7	13,2	12,2	24,4	13,5	18,6	14,1	15,1	9,6	15,9	13,2	11,9	13,5	10,8	19,9	15,3
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.062	313	393	90	86	148	210	355	272	219	609	235	185	89	399	286	249
Sie verhalten sich, als sei nichts geschehen.																	
Nie	16,9	16,1	18,2	12,4	18,8	18,6	20,1	19,0	14,9	13,0	17,7	16,2	16,8	20,2	13,3	22,6	16,6
Selten	48,9	44,7	52,6	50,6	49,4	46,2	47,5	48,7	52,2	46,3	50,2	50,4	42,9	39,3	51,8	46,2	50,2
Häufig	33,3	38,8	27,9	36,0	29,4	35,2	30,4	32,3	32,1	39,4	31,2	32,5	39,7	40,4	34,2	29,7	32,4
Immer	0,9	0,3	1,3	1,1	2,4	0,0	2,0	0,0	0,7	1,4	1,0	0,9	0,5	0,0	0,8	1,4	0,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.046	304	390	89	85	145	204	353	268	216	600	228	184	89	392	279	247

verhalten haben.“

Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Bitte schätzen Sie aus Ihrer Erfahrung/Beobachtung ein, wie Fachkräfte damit selbst umgehen, wenn sie sich Kindern gegenüber verletzend verhalten haben.	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuer Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Sie wirken erschrocken.																	
Nie	2,8	3,7	2,4	3,4	3,6	2,1	3,0	2,1	3,5	3,3	2,2	3,1	5,0	3,6	2,6	3,6	2,5
Selten	38,0	43,6	36,7	38,2	33,7	33,1	35,6	38,3	38,5	39,5	37,7	37,6	39,8	32,1	41,6	36,7	36,2
Häufig	49,1	44,3	51,7	50,6	47,0	50,7	46,5	50,4	49,2	49,3	49,2	52,2	43,6	50,0	47,1	48,7	51,4
Immer	10,1	8,4	9,2	7,9	15,7	14,1	14,9	9,1	8,8	7,9	10,8	7,1	11,6	14,3	8,6	10,9	9,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.021	296	379	89	83	142	202	339	260	215	581	226	181	84	382	275	243
Sie rechtfertigen sich und ihr Verhalten als richtige Erziehungsmethode.																	
Nie	14,5	11,9	17,0	7,7	14,1	17,8	14,6	15,2	14,3	13,4	15,1	14,3	13,0	16,1	10,7	17,9	16,4
Selten	43,6	41,1	43,2	50,5	47,1	43,8	44,7	44,7	45,6	37,5	44,5	43,9	40,8	37,9	45,0	42,7	44,0
Häufig	38,6	42,7	37,0	40,7	34,1	35,6	37,4	37,5	37,1	44,0	38,5	37,4	40,8	39,1	40,7	36,2	38,4
Immer	3,3	4,3	2,8	1,1	4,7	2,7	3,4	2,6	2,9	5,1	2,0	4,3	5,4	6,9	3,6	3,2	1,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.047	302	389	91	85	146	206	249	272	216	598	230	184	87	391	279	250

Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Bitte schätzen Sie aus Ihrer Erfahrung/Beobachtung ein, wie Fachkräfte damit selbst umgehen, wenn sie sich Kindern gegenüber verletzend verhalten haben.	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuer Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Sie suchen Hilfe bzw. Unterstützung (z.B. bei der Leitung).																	
Nie	6,2	7,2	6,4	4,4	7,1	3,4	6,2	6,5	6,3	5,6	5,5	6,5	7,6	5,7	6,1	6,8	5,2
Selten	46,6	52,1	44,9	45,6	45,9	41,5	44,0	46,3	44,8	53,0	48,0	44,0	45,7	47,7	51,1	43,1	43,2
Häufig	41,9	35,7	44,4	44,4	41,2	46,9	42,1	41,8	43,3	39,1	40,4	45,7	42,4	42,0	37,7	43,1	47,6
Immer	5,3	4,9	4,3	5,6	5,9	8,2	7,7	5,4	5,6	2,3	6,1	3,9	4,3	4,5	5,1	7,1	4,0
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.053	305	392	90	85	147	209	354	270	215	602	232	184	88	393	281	250
Sie wirken hilflos.																	
Nie	7,0	5,3	9,0	4,4	7,4	6,2	5,9	7,1	8,2	6,5	7,3	7,6	5,0	5,9	6,8	7,2	7,4
Selten	47,8	47,0	48,3	50,5	45,7	50,3	46,5	48,2	49,6	45,3	51,0	43,8	44,7	43,5	43,6	53,4	50,0
Häufig	39,8	43,0	37,9	38,5	40,7	36,6	44,1	38,5	36,6	42,1	36,5	44,2	43,6	43,5	44,4	32,1	39,8
Immer	5,4	4,6	4,8	6,6	6,2	6,9	3,5	6,2	5,6	6,1	5,2	4,5	6,7	7,1	5,2	7,2	2,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.028	302	377	91	81	145	202	340	268	214	592	224	179	85	383	277	244

Bitte schätzen Sie aus Ihrer Erfahrung/Beobachtung ein, wie Fachkräfte damit selbst umgehen, wenn sie sich Kindern gegenüber verletzend verhalten haben.	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuer Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
		Spalten-%															
Sie reflektieren kritisch ihr verletzendes Verhalten mit anderen Kolleg*innen.																	
Nie	3,9	4,3	3,6	2,2	5,9	2,8	4,4	3,4	3,0	5,6	3,3	4,3	4,3	5,7	3,8	3,9	2,4
Selten	40,5	46,7	38,4	44,4	27,1	40,0	35,0	39,9	42,8	44,9	37,9	43,3	46,2	41,4	43,1	33,6	44,6
Häufig	43,8	38,2	46,8	46,7	44,7	42,8	40,3	44,8	46,9	41,2	45,6	41,1	39,7	41,4	44,7	43,6	42,2
Immer	11,8	10,9	11,2	6,7	22,4	14,5	20,4	11,9	7,4	8,3	13,1	11,3	9,8	11,5	8,4	18,9	10,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.051	304	393	90	85	145	206	353	271	216	601	231	184	87	394	280	249
Sie wirken beschämt.																	
Nie	5,9	4,4	6,2	7,7	8,4	6,3	7,8	5,2	5,3	6,2	5,6	8,4	4,4	3,5	6,5	6,1	6,2
Selten	46,6	53,9	44,9	44,0	38,6	41,5	42,4	44,6	46,6	54,0	47,3	45,3	45,1	38,4	50,1	47,1	41,9
Häufig	40,8	35,9	44,4	40,7	44,6	40,1	41,0	44,1	40,9	35,1	40,8	39,6	43,4	51,2	37,7	39,6	44,8
Immer	6,6	5,8	4,4	7,7	8,4	12,0	8,8	6,1	7,2	4,7	6,3	6,7	7,1	7,0	5,7	7,2	7,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.029	295	385	91	83	142	205	345	264	211	588	225	182	86	385	278	241

Bitte schätzen Sie aus Ihrer Erfahrung/Beobachtung ein, wie Fachkräfte damit selbst umgehen, wenn sie sich Kindern gegenüber verletzend verhalten haben.	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuer Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Sie machen weiter, weil die Situation mit dem Kind sich hochschaukelt.																	
Nie	29,2	24,5	31,9	28,6	38,0	29,1	30,8	30,6	29,4	24,4	31,3	28,8	24,4	29,1	25,7	35,5	29,4
Selten	43,3	43,3	43,9	44,0	34,2	44,0	39,3	43,6	43,5	46,5	41,8	43,2	46,1	47,7	43,7	38,0	44,5
Häufig	26,0	31,2	22,9	26,4	25,3	24,8	27,4	24,9	26,0	27,2	25,2	26,6	28,9	23,3	29,1	24,6	24,9
Immer	1,5	1,0	1,3	1,1	2,5	2,1	2,5	0,9	1,1	1,9	1,7	1,4	0,6	0,0	1,6	1,8	1,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.026	298	385	91	79	141	201	346	262	213	591	222	180	86	382	276	245
Sonstiges																	
Nie	7,5	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Selten	11,3	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Häufig	63,2	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Immer	18,0	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Insgesamt	100,0	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Basis (n)	133	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-

Tabelle 12: Frage 10: „Bitte schätzen Sie aus Ihrer Erfahrung/Beobachtung ein, wie Fachkräfte damit selbst umgehen, wenn sie sich Kindern gegenüber verletzend verhalten haben.“ – „Sonstiges, und zwar:“

Sonstiges
Sonstige Antworten bewertet mit „Immer“
Austausch unter Kollegen selbst Reflektion
beratendes Gespräch im Team
Das ist ein weites Feld und leider nicht so pauschal in nur vier Kategorien zu beschreiben!
Diese Einschätzung ist fiktiv, da solches Verhalten noch nie beobachtet wurde
Einzelperson ist unreflektiert
es beschäftigt sie sehr
Ich habe das Glück, sehr sehr wertschätzende Kolleginnen zu haben die extrem liebevoll und freundlich mit den Kindern umgehen
In der Supervisionsstunde reflektieren wir gemeinsam
Kolleginnen sprechen die Person an wenn sie was beobachtet haben, was nicht okay ist. Kollegin geht mit in die Situation und unterstützt die andere Kollegin. Verletzendes Verhalten wird ins Team mitgenommen, reflektiert und besprochen.
meine Kollegen kommen sofort und besprechen die Situation
Sie besprechen die weitere Vorgehensweise im Team, übergeben im Zweifelsfalle die Verantwortung für das Kind an eine Kollegin
Sie rechtfertigen ihr Verhalten bei Ansprache durch andere Kollegen
Sie reflektieren sich im Plenum und suchen nach Möglichkeiten
Sie sind resigniert, weil die Rahmenbedingungen zu so einem Verhalten führen
Sie sind sich der Auswirkungen oft nicht bewusst.
sie sind überlastet/ KO
sie suchen Hilfe bei den Kolleg*innen
Sie thematisieren Situationen in Teambesprechungen und suchen nach möglichen Lösungen
Sie übergeben an eine andere Kollegin, bis sie sich beruhigt haben
Sie verhalten sich empathisch
sind nachdenklich wenn sie darauf angesprochen werden
Supervision/ Fachberatung
Verfahrensweisen gemäß Kinderschutzkonzept
Wir haben einen sehr guten kollegialen Austausch und packen alles gemeinsam an
Sonstige Antworten bewertet mit „Häufig“
An- und Ausziehsituation
Befinden sich die Kollegen in einer sie überforderten Situation, weil die äußeren Gegebenheiten nicht stimmen
Beim pädagogischen Tisch wird nach Lösungen gesucht mit Kollegen.
Besprechen die Situation im Team oder in der Supervision
bitten eine Kollegin zu übernehmen
das Kind als Schuldigen betrachten
Das Kind zur Seite nehmen, auf es zugehen, in den Arm nehmen (Krippenkinder)
Das Verhalten wird mit 2.Fachkraft reflektiert
Das verletzende Verhalten ist der Fachkraft nicht bewusst. Sie betrachten das Verhalten als Erziehungsmaßnahme.
das war doch nur lustig gemeint, hab dich nicht so



die Schuld wird bei dem Kind gesucht oder dem Elternhaus
Einzelfallgespräche in der Teamsitzung
erst Gespräch mit der Leitung macht Verhalten deutlich
Es gibt ein im Team entwickeltes Deeskalations-Vorgehen, das angewandt wird.
es kommt jemand zu Hilfe
Evaluation Kinderschutzkonzept der Einrichtung
Fallbesprechung im Team
Fehler bei anderen erkennen, aber blinden Fleck in Eigenwahrnehmung haben
Führen Gespräch mit den Eltern
Gebe die Situation an Kolleg*innen ab
haben wenig Möglichkeit, schnell und in Ruhe im Alltag ihr Verhalten zu reflektieren
Ich kenne schwarz und weiß
Information an die Eltern
involvieren einer Kollegin, sich selbst raus nehmen
Ist Thema in pädagogischen Konferenzen, um sich Rat bei Kollegen zu suchen
Kränkung durch Kind
Manche Kolleginnen fühlen sich immer im Recht und halten ihr Vorgehen als richtig :(
manche Verhaltensweisen werden nicht als verletzend erkannt
Mitarbeiterinnen die sich verletzend verhalten, haben oft selbst Probleme mit sich und ihrer Selbstregulation oder sind insgesamt überfordert. Eine nachhaltige Verhaltensänderung ist schwer möglich.
nehmen es nicht als verletzendes Handeln war
Oft wird solches Verhalten nicht reflektiert
Rausziehen aus der Situation
reden mit den Eltern darüber
reden Situationen schön
Schieben dem Kind die Schuld zu an der Situation
Sie agieren aus falsch verstandener Sorge ums Kind (z.B. Nötigung zum Essen/Trinken)
sie begründen ihr Verhalten mit Überforderung aufgrund der Rahmenbedingungen
sie bemerken gar nicht, dass ihr Verhalten Grenzen überschreitet.
Sie bemerken ihr unangemessenes Verhalten gar nicht
sie geben eine emotionale Situation an die Kollegin ab, die dann übernimmt
Sie glauben, die anderen ErzieherInnen sind zu lieb ...
Sie kennen keinen Ausweg
Sie machen Kolleg*innen darauf aufmerksam und entziehen sich der Situation
Sie machen sich untereinander darauf aufmerksam
Sie merken es selbst nicht mehr
Sie meldet sich krank, weil sie am Ende ihrer Kraft und ihrer Nerven ist
sie merken das sie an ihre Grenzen kommen
Sie merken ihr verletzendes Verhalten gar nicht
sie nehmen die Zeit sich zurückzuziehen sich zu sammeln und können dann klärend wieder zurückkehren
Sie rechtfertigen (oder erklären) ihr Verhalten mit der Situation: Überlastung, das Kind hört auf nichts anderes.
Sie rechtfertigen ihr Verhalten aus der Situation heraus (Überforderung)
Sie reflektieren das eigene Fehlverhalten mit den Eltern
sie reflektieren sich nicht
Sie sehen sich im Recht und fordern für ihr Verhalten und ihre Haltung Unterstützung ein



Sie sind sauer
Sie sind sich dessen gar nicht bewusst.
Sie sind sich dessen nicht bewusst
Sie sind überfordert mit der Situation
Sie sind überlastet
sie sind verunsichert, da sie erschrocken über ihre Reaktion sind
Sie stellen ihr Verhalten über die Gefühle/Bedürfnisse der Kinder und haben pädagogisch immer Recht
sie suchen kollegiale Beratung
Sie tun so, als sei es normal und richtig, als Erzieherin so zu handeln.
Sie verstehen ihre Emotionen nicht oder nehmen sie nicht wahr
sie wünschen sich eine Fallbesprechung in der Teamsitzung
Sie ziehen sich aus der Situation zurück und bitten das Kind, sich an eine andere erwachsene Person zu wenden
sind bemüht sich aus der Situation zu nehmen
sind für Selbstreflektion bereit
sinkende Arbeitsmotivation
Suchen Entlastung/ Hilfe bei Kollegen
Thematisierung in der Supervision
Überforderung, aufgrund der hohen Kinderzahl
Unter Beobachtung rechtfertigen sie sich.
Versuchen die vorherige Situation in einem anderen Moment wieder gut zu machen.
Verzweiflung, da überfordert
vielen ist ihr verletzendes Verhalten gar nicht bewusst
Wenn möglich eine weitere Fachkraft mit einbeziehen
wird aus der Situation herausgenommen
wird immer häufiger das Gespräch mit dem Kind gesucht (wir arbeiten zur Zeit viel mit diesem Thema)
Ziehen sich aus der Situation zurück und lassen eine Neutrale Person/Erzieherin , die Situation zu klären
zu Hilfe holen einer Kollegin
zum großen Teil selbstkritisch, zum Glück werden solche Situationen bei uns immer seltener
Sonstige Antworten bewertet mit „Selten“
am nächsten Tag darüber sprechen
andere Kolleg*innen sprechen Fachkraft auf ihr Verhalten/ Handeln an, greifen deeskalierend ein
Diese Frage ist nicht eindeutig. Grenzverletzendes Verhalten wird nicht immer direkt als solches wahrgenommen
Erzieher nehmen sich selber aus der Situation
Es ist den Kollegen*Innen nicht bewusst
Kollegiale Beratung
Reflektieren ihr eigenes Verhalten und/oder Stresslevel
Sie entfernen sich eine Weile aus der Situation
Sie entziehen sich der Situation vor der Eskalation im Benehmen mit einer Kollegin
Sie merken gar nicht, dass sie verletzend sind
Sie verlassen die Situation
Steigern sich in negative Situationen rein
Teilen ihr Verhalten der Leitung mit
versuchen es in anderen Situationen besser zu machen,.



Sonstige Antworten bewertet mit „Nie“
kommt bei uns nicht vor
Sie bemerken die Verletzung aus Mangel an Fachkompetenz nicht.
Sie suchen Hilfe direkt beim Träger.
Sonstige Antworten ohne Angabe einer Bewertung
-suchen, wenn möglich, das Gespräch mit den Eltern
Ältere Generation an Erziehern sehen es oft anders als Jüngere r
Bei Grenzverletzendem Verhalten einer Fachkraft greift eine andere FK regelnd zum Schutz des Kindes ein und übernimmt die Situation m zum Wohle des Kindes. Es sind immer 2 FK in der Gruppe und der Träger Stadt Köln hat dazu verbindliche Leitlinien erstellt, die für alle gelten und bei Verstoß arbeitsrechtliche Konsequenzen haben. Unser Träger ist hier schon sehr weit!
bei so vielen Mitarbeitern ist das Spektrum sehr breit und jeder reagiert - je nach Tagesform - auch anders. Wir reflektieren uns aber immer wieder.
bitten Kollegin um Hilfe um sich zu beruhigen
Das ist von Fachkraft zu Fachkraft sehr sehr unterschiedlich!!! Ein Teil der FK reflektiert sich (auch mit anderen), ist sensibilisiert und entschuldigt sich beim Kind, wenn es zu einer verletzenden Situation gekommen ist.
das kommt immer auf die Situation an
Es darf kein verletzendes Verhalten geben!!!
Es passiert sehr selten
Glücklicherweise erlebe ich solche Situationen selten
Ich bitte eine Kollegin mich kurz mal auszulösen, damit ich Abstand zu der Sit. bekomme
Ich find das beschriebene Verhalten so in unserer Kita nicht.
ich kenne alle angegebenen Reaktionen. Die Häufigkeit dessen ist aber je nachdem, wo man sich aufhält, verschieden. Die Frage ist so nicht zu beantworten.
In Absprache mit allen Mitarbeitern haben wir vereinbart, dass sich Mitarbeiter gegenseitig auf selten vorkommende verbale Verletzungen aufmerksam machen und es ist vollkommen klar, dass man sich dann bei Kindern entschuldigt und sie dem Kind erklärt.
ist von Person zu Person unterschiedlich
ist von Person zu Person, Situation-Situation unterschiedlich kann nicht in einer Skala erfasst werden: Verhaltenskodex!
lässt sich mit diesen 4 Punkten nicht gut beschreiben
letzte Frage kann nicht pauschal beantwortet werden
Mache Erzieher*Innen merken oft nicht, dass sie sich verletzend verhalten
mache mir Gedanken warum die Situation sich so gestaltet
Reaktionen meinerseits kommen, wenn etwas ist, mit den Augen. Ein zeitnahes Gespräch mit Kollegin/ Kolleginnen läuft nicht vor den Kindern.
Reflexionsgespräche im Team finden regelmäßige zur Arbeit am Kind statt. Wir sind eine offene Kita
Schutzkonzept im Team erarbeitet das greift im Team!
Sie benennen das Problem , sehen aber keine Handlungsveränderungen bei sich
Sie besprechen ihr Verhalten im Team
Sie bitten Kolleginnen, sich für einen Moment aus der Situation zurückziehen zu können.
sie holen eine Kollegin, welche die Situation übernimmt
Sie reflektieren ihre Arbeit und versuchen einen anderen Lösungsweg aus der Situation heraus zu finden
Sie reflektieren und sind bestürzt, aber meiner Erfahrung nach erst dann, wenn sie auf das verletzende Verhalten aufmerksam gemacht werden
sie sprechen sich aus, bei Ansprache, im Kollegenkreis sobald die Situation lockerer wird, sie lassen sich von der Leitung ansprechen um Lösungen zu finden, sie stöhnen, sodass man drauf reagieren kann, sie suchen auch den Austausch zu den Eltern
sie suchen Distanz zur Situation



sind die eigenen Fachkräfte gemeint?
Sind schwer zu beantworten, da man unterschiedliche Mitarbeiter im Kopf hat
Supervision, Entwicklungsgespräche sowie Austausch am gleichen Tag, sich Hilfe holen....
Unterbrechen die Situation, geben an Kolleg*in ab.
vielen Fachkräften ist ihr Verhalten nicht wirklich bewusst da die Eigenreflexion und die Reflexion durch Kolleginnen zu wenig praktisch umgesetzt wird.
vieles ist auch von der Fachkraft abhängig
wenden andere Methoden an



Tabelle 13: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 11: „Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen nach, was erleben Sie, wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten?“

Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen nach, was erleben Sie, wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20% der Kinder	21-40% der Kinder	41-100% der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Sie sind hin- und hergerissen und wissen nicht, wie sie reagieren sollen.																	
Nie	3,5	2,6	4,4	3,3	0,0	5,4	4,8	5,1	1,9	1,8	4,0	2,6	3,2	3,4	3,1	3,2	4,8
Selten	27,2	28,2	26,6	24,2	31,4	27,2	32,4	26,7	28,3	22,5	28,3	27,7	24,1	27,0	24,9	29,2	28,4
Häufig	63,8	65,7	63,8	68,1	60,5	59,2	57,5	62,6	64,3	70,2	63,0	63,2	66,8	64,0	67,2	61,6	62,0
Immer	5,5	3,6	5,2	4,4	8,1	8,2	5,3	5,6	5,6	5,5	4,7	6,5	5,9	5,6	4,8	6,0	4,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.054	309	387	91	86	147	207	356	269	218	600	231	187	89	393	281	250
Sie sind erschrocken.																	
Nie	1,1	1,6	1,0	0,0	0,0	1,4	0,5	1,7	1,1	0,9	1,3	1,3	0,0	0,0	1,0	0,7	2,0
Selten	11,9	11,1	12,6	14,1	6,0	12,3	7,8	13,8	11,2	13,9	10,6	11,2	16,1	13,5	12,6	8,8	12,4
Häufig	69,1	73,9	66,2	71,7	71,7	64,4	70,7	68,5	68,9	68,5	70,4	70,7	62,9	67,4	72,5	66,1	68,7
Immer	17,8	13,4	20,1	14,1	22,9	21,9	21,0	16,0	18,7	16,7	17,6	16,8	21,0	19,1	13,9	24,5	16,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.049	306	388	92	83	146	205	356	267	216	595	232	186	89	396	274	249



Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen nach, was erleben Sie, wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Sie sprechen die entsprechende Fachkraft auf ihr Verhalten an.																	
Nie	2,6	2,9	1,8	5,4	2,4	2,0	2,9	1,9	1,8	4,6	2,1	3,8	2,2	2,3	2,5	2,1	3,2
Selten	51,5	56,5	49,2	50,0	41,2	53,1	45,9	49,9	52,8	57,8	49,7	52,1	55,4	51,1	57,0	47,0	47,6
Häufig	36,5	32,3	40,8	34,8	38,8	35,4	35,3	40,4	36,5	31,2	38,3	35,9	33,2	38,6	33,7	38,8	38,5
Immer	9,3	8,4	8,2	9,8	17,6	9,5	15,9	7,8	8,9	6,4	9,9	8,1	9,2	8,0	6,8	12,1	10,7
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.060	310	392	92	85	147	207	359	271	218	606	234	184	88	398	281	252
Sie schweigen.																	
Nie	17,9	16,2	20,3	14,1	19,0	18,6	23,8	17,4	17,8	13,9	18,2	20,4	15,2	16,3	15,1	18,9	23,2
Selten	37,0	35,6	37,2	33,7	45,2	35,2	38,1	40,3	36,1	31,9	38,1	35,2	34,8	37,2	37,3	39,3	32,4
Häufig	43,5	46,9	41,5	48,9	33,3	44,8	36,6	41,5	45,0	50,9	42,5	41,7	48,9	45,3	45,6	40,7	43,2
Immer	1,5	1,3	1,0	3,3	2,4	1,4	1,5	0,8	1,1	3,2	1,2	2,6	1,1	1,2	2,0	1,1	1,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.048	303	390	92	84	145	202	357	269	216	598	230	184	86	397	275	250



Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen nach, was erleben Sie, wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Sie suchen sich andere Kolleg*innen zum Austausch über das beobachtete Verhalten.																	
Nie	1,3	1,6	1,5	0,0	2,4	0,7	1,4	1,1	0,7	2,3	0,8	2,1	2,2	1,1	1,3	1,4	1,6
Selten	20,3	21,9	20,4	19,4	11,9	23,3	15,9	18,2	23,2	24,8	20,9	17,9	22,6	23,9	21,1	17,9	21,1
Häufig	65,4	64,2	64,3	69,9	72,6	63,0	69,1	65,8	64,7	61,9	64,7	67,9	63,4	63,6	67,2	63,2	64,9
Immer	12,9	12,3	13,8	10,8	13,1	13,0	13,5	14,8	11,4	11,0	13,6	12,0	11,8	11,4	10,5	17,5	12,4
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.059	310	392	93	84	146	207	357	272	218	603	234	186	88	399	280	251
Sie sind hilflos.																	
Nie	15,2	15,4	17,1	15,4	8,5	13,8	12,8	18,3	13,4	14,8	18,0	12,7	9,8	9,1	13,4	17,3	18,5
Selten	36,0	32,5	36,4	31,9	52,4	36,6	41,4	35,4	36,2	31,9	36,7	35,4	35,5	44,3	32,4	39,7	34,7
Häufig	44,1	46,4	42,6	50,5	35,4	43,4	40,9	42,0	45,9	47,7	41,9	47,2	46,4	40,9	48,3	39,4	43,5
Immer	4,7	5,6	3,9	2,2	3,7	6,2	4,9	4,3	4,5	5,6	3,4	4,8	8,2	5,7	5,9	3,6	3,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.041	305	385	91	82	145	203	350	268	216	594	229	183	88	389	277	248



Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen nach, was erleben Sie, wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Sie gehen in die Situation und deeskalieren (z.B. indem sie den/die Kollegen/-in heraus schicken oder das Kind heraus nehmen).																	
Nie	6,3	6,1	7,5	8,8	4,7	3,4	5,7	7,1	6,3	5,5	6,3	6,0	7,0	4,5	8,0	5,0	5,6
Selten	44,7	51,4	41,1	47,3	39,5	41,5	40,2	40,7	47,8	51,6	43,9	47,6	43,3	39,8	49,0	44,7	40,6
Häufig	42,3	37,3	44,0	36,3	47,7	47,6	44,0	46,6	38,9	38,2	42,4	40,3	43,9	47,7	38,2	40,1	47,8
Immer	6,7	5,1	7,5	7,7	8,1	7,5	10,0	5,6	7,0	4,6	7,5	6,0	5,9	8,0	4,8	10,3	6,0
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.055	311	389	91	86	147	209	354	270	217	602	233	187	88	398	282	249
Sie haben Angst, etwas zu sagen.																	
Nie	15,6	15,7	16,3	14,1	15,3	14,4	18,9	16,8	14,8	12,1	15,9	15,3	15,1	17,0	12,7	17,7	17,6
Selten	40,4	33,3	44,6	39,1	45,9	40,4	39,3	45,5	36,5	37,2	42,3	37,6	37,1	37,5	38,4	41,8	42,0
Häufig	41,5	49,0	37,0	42,4	37,6	41,1	39,8	36,4	45,8	46,5	39,8	43,2	45,7	43,2	46,8	37,2	38,0
Immer	2,5	2,0	2,1	4,3	1,2	4,1	1,9	1,4	3,0	4,2	2,0	3,9	2,2	2,3	2,0	3,2	2,4
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.048	306	386	92	85	146	206	352	271	215	598	229	186	88	393	282	245



Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen nach, was erleben Sie, wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Sie suchen Hilfe bzw. Unterstützung (z.B. Leitung).																	
Nie	1,9	1,6	2,8	0,0	2,3	0,7	1,9	1,4	1,9	2,8	1,7	2,2	2,2	1,1	1,8	0,4	4,0
Selten	36,2	40,3	35,1	34,4	33,7	34,0	35,0	35,0	39,0	36,2	36,3	35,7	37,1	31,5	39,7	35,3	33,5
Häufig	52,2	48,9	52,3	59,1	53,5	52,4	52,4	53,4	52,0	50,0	53,1	50,9	50,0	53,9	49,9	53,4	53,2
Immer	9,7	9,2	9,8	6,5	10,5	12,9	10,7	10,2	7,1	11,0	9,0	11,3	10,8	13,5	8,7	11,0	9,3
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.052	305	388	93	86	147	206	354	269	218	601	230	186	89	393	283	248
Sie gehen aus der Situation heraus.																	
Nie	16,7	13,7	19,4	11,1	19,3	18,6	18,2	18,7	17,0	11,7	16,9	14,0	19,9	22,1	11,8	17,5	22,4
Selten	46,6	50,0	45,6	53,3	45,8	40,7	41,9	47,0	48,3	47,9	47,1	51,3	40,9	37,2	45,6	50,0	48,5
Häufig	35,6	35,0	33,9	34,4	32,5	40,7	38,4	33,1	33,6	39,4	35,1	33,3	37,6	38,4	41,0	31,8	28,6
Immer	1,2	1,3	1,0	1,1	2,4	0,0	1,5	1,2	1,1	0,9	0,8	1,3	1,7	2,3	1,5	0,7	0,4
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.032	300	386	90	83	140	203	347	265	213	590	228	181	86	390	280	241



Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen nach, was erleben Sie, wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Sie fordern, dass über solche Situationen auch in Gruppen- oder Dienstbesprechungen gesprochen wird.																	
Nie	6,8	8,4	7,2	4,3	3,5	6,1	3,4	7,0	5,2	11,4	5,0	8,6	10,8	6,8	6,3	4,9	9,6
Selten	38,0	43,2	35,3	39,1	27,1	40,1	35,3	35,8	41,3	40,9	37,0	38,2	41,1	44,3	41,6	32,7	37,3
Häufig	40,4	34,8	41,7	43,5	49,4	38,8	41,2	43,3	41,0	34,1	42,5	40,3	31,9	35,2	39,5	44,4	36,9
Immer	14,8	13,5	15,9	13,0	20,0	15,0	20,1	14,0	12,5	13,6	15,5	12,9	16,2	13,6	12,6	18,0	16,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.058	310	391	92	85	147	204	358	271	220	605	233	185	88	397	284	249
Sie versuchen, die Situation zu entschuldigen oder rechtfertigen.																	
Nie	17,9	15,8	21,8	15,2	18,1	15,0	19,6	20,0	17,5	13,8	18,0	17,7	18,9	19,6	20,0	17,5	13,8
Selten	49,1	45,1	50,4	46,7	54,2	50,3	46,6	50,0	51,5	46,8	50,9	46,6	44,3	46,6	50,0	51,5	46,8
Häufig	31,8	38,5	27,0	34,8	25,3	33,3	32,8	29,1	29,9	37,6	30,4	34,9	33,5	32,8	29,1	29,9	37,6
Immer	1,1	0,7	0,8	3,3	2,4	1,4	1,0	0,9	1,1	1,8	0,7	0,9	3,2	1,0	0,9	1,1	1,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.044	304	385	92	83	147	204	350	268	218	593	232	185	204	350	268	218



Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen nach, was erleben Sie, wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern				
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen	
Spalten-%																		
Sonstiges																		
Nie	15,5	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Selten	7,0	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Häufig	57,7	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Immer	19,7	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Insgesamt	100,0	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Basis (n)	71	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-



Tabelle 14: Frage 11: „Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen nach, was erleben Sie, wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten?“ – „Sonstiges, und zwar:“

Sonstiges
Sonstige Antworten bewertet mit „Immer“
Ansprechen als Teamentwicklungsprozess
die Achtung der kindlichen Persönlichkeit steht an erster Stelle, das Team weiß das Abmahnung und Kündigung werden bei sowas gleich ausgesprochen steht an
Es wird mit der nahestehenden Kollegin diskutiert
Es wird sofort angesprochen und die Situation wird geklärt
Kommt auf den Status/Berufsjahre der Fachkraft an.
Sensibilisierung im Team
Sie bieten Hilfe an
Sie bieten Hilfe an
sie hoffen, dass sie nie selbst in solch eine Situation kommen, oder beobachtet werden
Sie stehen in einem Loyalitätskonflikt mit der Kollegin evtl. Gruppenleitung.
Supervision / Fachberatung
Verfahren gemäß Kinderschutzkonzept
Wir bieten an, möchtest du Pause machen...Biografiearbeit....Supervision
Wir haben regelmäßig Supervision, das hilft uns solche Situationen vorzubeugen
Sonstige Antworten bewertet mit „Häufig“
Angst vor Reaktion und schlechter Atmosphäre
Austausch zwischen MA findet statt
Das ist sie/er ... zum Handeln nicht in der Lage
Das Verhalten wird angesprochen und mit der Kollegin reflektiert.
Dieses Thema wird als Team-Fortbildung bearbeitet.
Es wird unterschwellig bewertet
fordern Fallbesprechungen ein
für Entspannung sorgen, um wieder klar denken zu können
Gespräch mit der Leitung
Gruppenleitungen reflektieren Kolleginnen und zeigen deren unangemessenes erhalten auf.
Kollegiale Beratung
Kommen wieder in die Selbstreflexion
Leider kenne ich sehr viele Kindergärten in denen ein solches Verhalten von den Kolleginnen einfach ignoriert wird
man geht ins Gespräch und ergründet nach Kontaktzeit mit den Kindern die Ursache
oft kommt das eingreifen, das etwas sagen etc. zeitverzögert und nicht unmittelbar in der Situation
Oft wollen Kollegen nicht petzen
Schuld beim Kind suchen
Selbstreflexion
Sie analysieren die Situation
Sie bedauern und suchen bei Kollegen Unterstützung
Sie bieten der Fachkraft Unterstützung an
Sie fühlen sich hilflos.
Sie haben Angst, hier wirklich aktiv zu werden, fürchten gelobt zu werden
Sie machen noch mit

Sie möchten die Kollegin nicht kränken, aber sehen die Notwendigkeit zu handeln
sie nehmen die Mitarbeiter/in in Schutz und suchen nach Erklärungen für das Fehlverhalten
sie nutzen die offene Arbeit, um unterstützend, regulierend einzugreifen einzugreifen
Sie reflektieren die Situation mit der KollegIn
Sie sprechen die KollegIn an, wenn die Situation zu kurz war und regen eine Entschuldigung beim Kind an.
Sie suchen das direkte Gespräch
Sie versuchen denjenigen aus dem Team zu bringen
Sie versuchen einen späteren Ausgleich für das Kind zu schaffen
Sie versuchen, die Situation zu verstehen
Sie wirken betroffen, reagieren aber nicht
Sie wünschen sich eine Fortbildung zum Thema: Umgang mit Verhaltensauffälligen Kinder zur eigenen Unterstützung
Stecken in Hierarchiedenken fest
suchen eine Vertrauensperson
suchen Hilfe durch Supervision, gehen offen damit um
Weggucken
Wenn einmal ein Fehlverhalten angesprochen wird, wir versucht sich herauszureden.
Sonstige Antworten bewertet mit „Selten“
Äußern konstruktiver Kritik
Sie haben keine Zeit sich zu äußern.
Sonstige Antworten ohne Angabe einer Bewertung
auch hier die Frage, geht es um Fachkräfte generell?
bei den letzten 2 Punkten kommt es auf das Team an und darauf, ob es sich über seine Werte im Klaren ist, sich gegenseitig auch vertraut und sich bei Kritik nicht angegriffen fühlt
Bei diesen Fragen, kann man schwer Antworten. Ein Teil der Fachkräfte kann sehr gut mit anderen Fachkräften darüber sprechen und andere nicht.
Die eigene Befindlichkeit benennen, Hilfe akzeptieren, Fachkompetenz stärken
Es fehlt der Mut solches Verhalten anzusprechen und einen Verhaltenskodex mit dem Team zu erarbeiten
Es kommt auf die Fachkräfte an. Wir hatten viele3 Kräfte die anders reagieren. Allerdings haben wir uns von diesen getrennt.
fiktiv, noch nie beobachtet
gehen oft in Erfahrungsaustausch
Habe die ersten Punkte mit selten angekreuzt, da solche Situationen bei uns zum Glück sehr selten vorkommen, die Kollegen sich richtig und fair verhalten und ein Einschreiten nicht nötig war
Ich musste so etwas in Extremität noch nie erleben. Zum Glück.
in großen Einrichtungen mit vielen Kolleginnen kann man sich aus solchen Situation oft eher herausnehmen, da durch den Schichtwechsel nicht immer unbedingt die gleichen Kolleginnen zusammenarbeiten, man sich nicht komplett verantwortlich fühlt und der Kontakt zur Leitung nicht immer so intensiv gegeben ist. Hier braucht es eine sensible und aufmerksame Leitung und eine gute Teamstruktur, die das Instrument der gegenseitigen Reflexion lebt und aktiv umsetzt. Der Gang zur Leitung fällt vielen schwer, da sie Angst haben damit Schwäche zeigen zu müssen, denken das hat für sie negative Auswirkungen, wenn man sich fachliche Unterstützung bei der Leitung holen kann und darf.
mit der Kollegin über ihre Situation sprechen und versuchen ihr zu helfen.
Sie machen der Kollegin Mut, beim pädagogischen Tisch darüber zu beraten
sie reflektieren gemeinsam mit der Kollegin die Situation
Sie reflektieren zu selten, um bei ähnlichen Situationen professionell reagieren und handeln zu können.
Sie schauen weg und im Hintergrund wird gelästert
von Fachkraft zu Fachkraft verschieden

von Person zu Person unterschiedlich
wir sind Fachkräfte und sollten mit solchen Situationen vorbildlich umgehen können
Zu allgemein

Tabelle 15: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 12: „Wie häufig erleben Sie als Leitung einer Kindertageseinrichtung Situationen verletzenden Verhaltens?“

Wie häufig erleben Sie als Leitung einer Kindertageseinrichtung Situationen verletzenden Verhaltens?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Nie	1,9	1,0	2,8	0,0	4,6	1,3	3,3	1,9	1,5	0,9	2,9	0,8	0,0	0,0	1,7	3,1	1,6
Selten	79,0	78,4	76,9	83,9	80,5	83,2	78,2	79,7	80,3	76,4	82,0	77,5	71,9	83,3	75,6	78,5	83,7
Häufig	17,3	18,1	18,8	14,0	14,9	13,4	17,1	16,9	16,8	19,1	14,0	19,5	24,3	15,6	20,4	16,7	13,1
Täglich	1,9	2,5	1,5	2,2	0,0	2,0	1,4	1,4	1,5	3,6	1,1	2,1	3,8	1,1	2,2	1,7	1,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.071	315	394	93	87	149	211	360	274	220	615	236	185	90	401	288	252

Die offenen Antworten auf die Frage 13: „Würden Sie uns von einer Situation verletzenden Verhaltens einer Fachkraft berichten, bei der Sie eingegriffen haben? Wie sind Sie hierbei vorgegangen?“ sind im Anhang A2 gelistet.



Tabelle 16: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 14: „Mal abgesehen von den unzureichenden Rahmenbedingungen (zu wenig Personal und Zeit), was wäre Ihrer Einschätzung nach wirksam, um verletzendes Verhalten von Fachkräften zu verhindern?“

Mal abgesehen von den unzureichenden Rahmenbedingungen (zu wenig Personal und Zeit), was wäre Ihrer Einschätzung nach wirksam, um verletzendes Verhalten von Fachkräften zu verhindern?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuer Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20% der Kinder	21-40% der Kinder	41-100% der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Fortbildungen zum Thema feinfühliges Verhalten (Interaktionsgestaltung, Schlüssel-situationen)																	
Stimme zu	73,2	76,0	70,6	67,0	83,0	73,0	78,0	74,6	70,7	69,0	74,4	70,4	73,4	76,4	73,1	75,2	69,6
Stimme nicht zu	2,1	2,6	2,1	2,2	2,3	1,4	2,9	1,1	2,7	2,3	2,5	2,1	1,1	1,1	3,3	1,8	1,2
Das setzen wir bereits um	24,7	21,4	27,3	30,8	14,8	25,7	19,0	24,4	26,6	28,7	23,1	27,5	25,5	22,5	23,6	23,0	29,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.040	313	385	91	88	148	205	351	263	216	606	233	184	89	398	282	250
Fortbildungen zum Thema Kinderschutz (Entwicklung von Leitlinien zur Verhinderung verletzenden Verhaltens)																	
Stimme zu	50,1	54,3	44,6	41,3	68,2	51,7	63,9	46,6	44,7	48,8	51,4	47,0	50,8	42,0	53,0	53,0	45,0
Stimme nicht zu	1,4	1,3	1,3	1,1	2,3	2,0	2,0	1,1	1,1	1,9	1,5	1,3	1,6	1,1	2,3	0,7	1,2
Das setzen wir bereits um	48,4	44,4	54,1	57,6	29,5	46,3	34,1	52,3	45,1	49,3	47,1	51,7	47,6	56,8	44,7	46,3	53,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.041	311	388	92	88	147	205	350	266	215	609	230	185	88	396	285	251



Mal abgesehen von den unzureichenden Rahmenbedingungen (zu wenig Personal und Zeit), was wäre Ihrer Einschätzung nach wirksam, um verletzendes Verhalten von Fachkräften zu verhindern?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Fortbildungen zum Thema Kinderrechte (Partizipation und Stärkung von Kindern)																	
Stimme zu	49,8	53,8	45,1	43,5	58,0	53,1	57,6	50,1	43,8	49,1	48,1	50,9	54,3	57,5	52,3	48,4	44,4
Stimme nicht zu	2,6	3,8	2,1	2,2	4,5	0,7	2,4	1,4	3,8	3,3	3,1	1,3	2,7	1,1	2,5	3,9	1,6
Das setzen wir bereits um	47,6	42,3	52,8	54,3	37,5	46,2	40,0	48,4	52,5	47,7	48,8	47,9	42,9	41,1	45,2	47,4	54,0
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.039	312	388	92	88	145	205	349	265	214	605	234	184	87	396	285	250
Fortbildungen zum Thema pädagogische Haltung																	
Stimme zu	62,6	64,5	60,6	55,1	72,4	63,5	68,5	60,9	62,3	59,3	64,4	63,2	56,8	62,1	66,8	63,7	54,4
Stimme nicht zu	1,0	1,6	0,8	0,0	1,1	0,7	0,5	1,7	0,4	0,9	0,8	0,4	2,2	0,0	1,3	1,1	0,8
Das setzen wir bereits um	36,4	33,9	38,6	44,9	26,4	35,8	31,0	37,4	37,4	39,7	34,8	36,4	41,0	37,9	31,9	35,2	44,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.029	307	383	89	87	148	203	350	257	214	598	231	183	87	392	281	248
Teamberatungen und Teamtage (zum kollegialen Austausch und zur Reflexion)																	
Stimme zu	46,4	45,5	47,9	45,7	51,1	51,9	51,9	45,6	44,0	45,6	45,1	54,1	53,2	52,8	50,0	44,1	41,0
Stimme nicht zu	0,6	1,0	0,5	1,1	0,0	0,0	0,0	0,6	1,1	0,0	0,5	0,4	1,1	2,2	0,3	0,3	0,8
Das setzen wir bereits um	53,0	53,5	51,5	53,2	48,9	56,4	48,1	53,8	54,9	54,4	54,4	54,4	45,7	44,9	49,7	55,6	58,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0



Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Basis (n)	1.047	314	388	94	88	149	208	353	266	215	612	233	186	89	398	288	251
Mal abgesehen von den unzureichenden Rahmenbedingungen (zu wenig Personal und Zeit), was wäre Ihrer Einschätzung nach wirksam, um verletzendes Verhalten von Fachkräften zu verhindern?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Supervision																	
Stimme zu	67,5	68,6	67,3	75,3	60,7	63,1	71,6	69,0	62,1	67,5	67,9	60,0	73,6	64,0	71,0	63,3	66,4
Stimme nicht zu	9,8	10,0	10,0	11,8	6,0	9,9	6,6	11,0	10,5	10,2	9,7	11,4	8,8	11,2	10,2	12,5	6,0
Das setzen wir bereits um	22,7	21,4	22,6	12,9	33,3	27,0	21,8	20,0	27,3	22,3	22,4	28,6	17,6	24,7	18,8	24,2	27,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.008	299	376	93	84	141	197	345	256	206	589	220	182	89	383	281	235
Einzelcoaching (Selbstreflexion)																	
Stimme zu	77,3	80,4	76,4	85,9	74,1	70,5	79,5	78,4	71,9	80,0	77,6	74,9	80,0	75,6	78,1	78,1	75,4
Stimme nicht zu	9,2	9,1	9,7	7,6	7,1	10,8	9,2	9,8	9,0	8,8	9,3	9,4	8,9	11,6	8,2	10,8	8,5
Das setzen wir bereits um	13,5	10,5	13,9	6,5	18,8	18,7	11,3	11,8	19,1	11,2	13,1	15,7	11,1	12,8	13,7	11,2	16,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.000	296	373	92	85	139	195	338	256	205	580	223	180	86	379	278	236
Rückhalt und Unterstützung im Team																	
Stimme zu	43,8	47,2	41,3	43,6	43,2	44,9	49,8	41,2	40,5	45,6	41,7	45,9	48,4	43,2	50,6	41,8	35,5
Stimme nicht zu	1,3	1,0	1,6	1,1	2,3	0,7	0,5	0,9	1,1	3,3	1,2	1,7	1,1	1,1	1,3	1,1	1,6
Das setzen wir bereits um	54,8	51,8	57,1	55,3	54,5	54,4	49,8	57,9	58,4	51,2	57,1	52,4	50,5	55,7	48,1	57,2	62,9

Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.038	309	385	94	88	147	209	347	262	215	604	233	184	88	397	285	245
Mal abgesehen von den unzureichenden Rahmenbedingungen (zu wenig Personal und Zeit), was wäre Ihrer Einschätzung nach wirksam, um verletzendes Verhalten von Fachkräften zu verhindern?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuer Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20% der Kinder	21–40% der Kinder	41–100% der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Konstruktiver Umgang mit Fehlern im Kollegium																	
Stimme zu	51,6	51,1	51,9	49,5	54,5	52,7	53,6	51,6	50,6	50,7	49,9	56,0	52,7	49,4	56,8	49,8	46,8
Stimme nicht zu	1,0	1,0	1,0	2,2	1,1	0,0	1,0	0,6	0,4	2,3	0,8	0,9	1,6	1,1	1,3	0,7	0,8
Das setzen wir bereits um	47,5	47,9	47,0	48,4	44,3	47,3	45,5	47,9	49,1	47,0	49,3	43,2	45,7	49,4	42,0	49,5	52,4
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.043	313	387	93	88	148	209	349	265	215	609	234	184	87	398	287	250
Konstruktiver Umgang mit Fehlern seitens der Leitung																	
Stimme zu	38,7	38,5	36,9	39,1	43,2	40,9	45,4	39,4	33,8	37,0	39,0	35,6	41,4	37,5	44,4	37,1	32,0
Stimme nicht zu	1,2	1,0	1,3	2,2	1,1	0,7	1,0	2,0	0,4	0,9	1,0	0,8	2,2	0,0	2,0	1,0	0,4
Das setzen wir bereits um	60,1	60,5	61,9	58,7	55,7	58,4	53,6	58,6	65,8	62,0	60,0	63,6	56,5	62,5	53,6	61,9	67,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.043	314	388	92	88	149	207	348	266	216	607	236	186	88	399	286	250
Konstruktiver Umgang mit Fehlern seitens des Trägers																	
Stimme zu	59,0	66,1	58,0	60,4	58,8	48,3	61,4	58,6	61,2	54,7	58,3	62,9	57,9	62,7	65,4	54,3	54,9

Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Stimme nicht zu	6,9	6,0	7,0	9,9	9,4	6,1	6,9	8,2	4,6	8,0	5,7	7,3	10,9	8,4	8,4	4,6	6,9
Das setzen wir bereits um	34,1	27,9	35,0	29,7	31,8	45,6	31,7	33,2	34,2	37,3	35,9	29,7	31,1	28,9	26,2	41,1	38,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.022	301	386	91	85	147	202	343	260	212	593	232	183	83	393	280	246
Mal abgesehen von den unzureichenden Rahmenbedingungen (zu wenig Personal und Zeit), was wäre Ihrer Einschätzung nach wirksam, um verletzendes Verhalten von Fachkräften zu verhindern?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Erarbeitung von Verhaltensampeln mit den Kindern (was Mitarbeitende „niemals tun dürfen“)																	
Stimme zu	65,6	69,0	64,5	63,3	66,3	63,1	68,2	69,5	62,6	60,6	65,6	69,3	61,1	63,1	70,9	63,2	63,2
Stimme nicht zu	19,3	21,0	17,0	14,4	27,9	19,1	20,7	17,1	19,5	21,6	19,7	16,7	21,1	17,9	15,4	22,5	22,5
Das setzen wir bereits um	15,1	10,0	18,6	22,2	5,8	17,7	11,1	13,5	17,9	17,8	14,7	14,0	17,8	19,0	13,6	14,3	17,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.006	300	377	90	86	141	198	334	257	213	584	228	180	84	382	280	240
Programme zur Kinderstärkung (Kindergarten plus, Papillo, ...)																	
Stimme zu	71,0	70,6	72,1	59,8	74,4	74,5	74,9	73,7	67,1	67,5	73,0	68,8	67,3	61,7	72,2	70,4	72,5
Stimme nicht zu	12,9	13,1	11,2	16,1	18,3	12,4	13,7	10,3	14,3	15,0	14,0	10,0	14,0	13,6	13,1	15,0	10,3
Das setzen wir bereits um	16,2	16,3	16,7	24,1	7,3	13,1	11,5	16,0	18,7	17,5	13,1	21,3	18,7	24,7	14,7	14,6	17,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	972	289	365	87	82	137	183	331	252	200	566	221	171	81	374	267	233

Kinderschutzkonzept																	
Stimme zu	41,4	52,6	32,4	32,2	52,3	40,9	51,2	39,4	37,4	39,4	41,9	40,6	41,0	26,4	47,1	38,9	39,8
Stimme nicht zu	0,9	1,0	0,3	1,1	3,4	0,7	2,4	0,6	0,4	0,5	1,2	0,4	0,5	0,0	1,3	1,1	0,4
Das setzen wir bereits um	57,7	46,4	67,4	66,7	44,3	58,4	46,3	60,0	62,3	60,1	57,0	59,0	58,5	73,6	51,6	60,1	59,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.029	306	383	90	88	149	205	345	265	208	602	229	183	87	395	283	244
Mal abgesehen von den unzureichenden Rahmenbedingungen (zu wenig Personal und Zeit), was wäre Ihrer Einschätzung nach wirksam, um verletzendes Verhalten von Fachkräften zu verhindern?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
		Spalten-%															
Entwicklung ethischer Leitlinien																	
Stimme zu	60,8	70,6	51,5	58,0	67,9	62,4	68,1	59,8	57,5	60,2	60,9	59,4	62,1	52,4	66,0	56,8	59,2
Stimme nicht zu	6,0	7,8	4,4	5,7	4,8	7,8	5,2	5,7	6,7	6,0	6,8	5,0	5,1	12,2	5,6	4,8	6,0
Das setzen wir bereits um	33,2	21,5	44,1	36,4	27,4	29,8	26,7	34,5	35,7	33,8	32,2	35,6	32,8	35,4	28,4	38,4	34,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	982	293	363	88	84	141	191	333	252	201	571	219	177	82	377	271	233
Unabhängige Beschwerdestelle																	
Stimme zu	61,0	64,7	58,7	64,0	62,2	58,3	64,2	60,2	60,3	60,5	61,2	58,0	65,3	62,2	58,8	63,0	62,9
Stimme nicht zu	15,4	14,9	15,7	9,0	19,5	17,4	16,8	15,4	13,9	16,1	16,9	15,0	11,4	13,4	17,0	16,3	12,7
Das setzen wir bereits um	23,6	20,3	25,6	27,0	18,3	24,3	18,9	24,4	25,8	23,4	22,0	27,0	23,3	24,4	24,2	20,7	24,5
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Basis (n)	984	295	363	89	82	144	190	332	252	205	569	226	176	82	376	270	237
Gesundheitsförderung durch Stressprävention																	
Stimme zu	81,8	78,5	85,2	86,2	84,5	75,9	83,8	81,9	81,4	80,1	81,9	81,0	82,5	79,8	83,3	80,1	82,0
Stimme nicht zu	2,6	2,6	2,6	1,1	4,8	2,1	2,0	3,4	1,9	2,8	2,5	2,6	2,7	2,2	3,1	2,1	2,4
Das setzen wir bereits um	15,6	19,0	12,2	12,8	10,7	22,1	14,1	14,7	16,7	17,1	15,6	16,5	14,8	18,0	13,6	17,8	15,5
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.025	311	378	94	84	145	198	348	263	211	596	231	183	89	390	281	245
Mal abgesehen von den unzureichenden Rahmenbedingungen (zu wenig Personal und Zeit), was wäre Ihrer Einschätzung nach wirksam, um verletzendes Verhalten von Fachkräften zu verhindern?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
		Spalten-%															
Sonstiges																	
Stimme zu	65,7	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Stimme nicht zu	1,5	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Das setzen wir bereits um	32,8	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Insgesamt	100,0	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Basis (n)	67	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-

Tabelle 17: Frage 14: „Mal abgesehen von den unzureichenden Rahmenbedingungen (zu wenig Personal und Zeit), was wäre Ihrer Einschätzung nach wirksam, um verletzendes Verhalten von Fachkräften zu verhindern?“ – „Sonstiges, und zwar:“

Sonstiges
Sonstige Antworten bewertet mit „Stimme zu“
Alle erwähnten Bereiche setzen wir bereits um dennoch habe ich Stimme zu angeklickt weil wir immer wieder neues Personal haben.
Attraktivität der Ausbildung stärken und dort zum Inhalt machen
Ausgeglichenheit und heitere Gelassenheit bei den Fachkräften
Ausschließlich dann, wenn die/der Mitarbeiter*in einsichtig ist und die innere Haltung hat, dass verletzendes Verhalten nicht geschehen darf und wenn, dann thematisiert werden muss, dann sind die vorangegangenen Möglichkeiten überhaupt auf fruchtbarem Boden
Bei der Einstellung gleich besser hinzusehen und Zeit zum Probearbeiten geben.
Beschwerdemanagement für Kinder, Eltern und Fachkräfte
Beschwerdemanagement - Team
Bessere Ausbildung der Fachkräfte
Biografiearbeit
dies bereits konstruktiv in der Ausbildung zu thematisieren
ein besseren Fachkraft-Kind-Schlüssel
Ein Grenzgebiet bzw. auch Schutz für Mitarbeiter
Eine Art Überprüfung und Kontrolle, ob all das, was wir in den Fobis und Supervision vereinbaren und leben wollen auch tatsächlich umgesetzt wird
Einzelstunden Selbstreflektion für Team
Entlastung der Fachkräfte
Feedback-Kultur im Team
Fehlerfreundlichkeit
Fortbildungen zum Thema: stressige Situationen im Gruppenalltag meistern
Gesundheitsförderung durch entsprechende räumliche Ausstattung
Kenntnisse der Entwicklungspsychologie
kleinere Gruppen, weniger administrative Arbeiten
mehr Freude, mehr Musik
Mehr Offenheit diesem Thema gegenüber
mehr Personal
Offen miteinander arbeiten, kleine Pausen für Fachkräfte einführen damit man neue Energie schöpfen kann.
Rahmenbedingung: Kinderanzahl in Gruppen
Rahmenbedingungen verbessern
Rahmenbedingungen verbessern, Überforderung vorbeugen
Regelmäßiges Reflektieren des eigenen Verhaltens
Renteneintritt von sozialen Berufen runtersetzen
Seit Jahren höre oder lese ich diesen Satz mal unabhängig von den Rahmenbedingungen Die Rahmenbedingungen sind das Übel der allermeisten Problematiken. Hier muss sich nicht nur etwas ändern sondern sehr viel!!! Wenn das nicht passiert, kann man so viel Maßnahmen ergreifen wie man will, es wird sich nicht viel ändern
Unzureichende Rahmenbedingungen bleiben allerdings entscheidend!!!
Verankerung auf ein Recht auf Teamsupervision
Videocoaching durch Neutrale Person
Viel mehr Kinderkonferenzen zur Mitbestimmung



Viele Punkte, denen ich zustimme, werden immer wieder in Fortbildungen und Studientage bearbeitet, viele Themen brauchen immer wieder eine Auffrischung.. leider finden seit Corona finden so gut wie keine Gruppenübergreifenden Besprechungen statt.
weiß ich im Moment nicht
Weiterbildung zu Wie sage ich es dem anderen, dass er konstruktive Kritik annehmen kann
Wertschätzendes Verhalten von Seiten des Trägers, Gesundheitsangebote, Gleitzeiten , wenn umsetzbar,
Wertschätzung der Erziehung durch die Eltern
Zeit für die Persönlichkeitsbildung der Fachkräfte, im Sinne von Biographiearbeit, als Voraussetzung in der Arbeit mit Kindern und deren Familien
Zeit genug für die Analyse der Arbeit der vergangenen Woche, im Projekt....., Zeit für informellen Austausch, bessere Personalschlüssel
Zeit, Zeit, Zeit für das Team
Sonstige Antworten bewertet mit „Das setzen wir bereits um“
Achtungsvoller und Wertschätzender Umgang auf allen Ebenen
Bei Beratungsresistenten Erzieher*Innen - Entlassung
Beschwerdemanagement
Die Haltung der Leitung gegenüber dem Team. Angenehmes, wertschätzendes Betriebsklima
Gemeinsame Projekte mit DKHW, Save the Children, Demokratiebildung in der Kita
genügend und feste Vertretungskräfte in der Einrichtung,
Gewaltfreie Konfliktlösung
Gutes Betriebsklima für die Mitarbeiter
Kollegin in Stressprävention ausgebildet
Kurze Gespräche und übernehmen der Situation
Pädagogische Qualitätsbegleitung
Schutz und Selbstachtung des Personals
Selbsterklärung
Sprachsensible Kita
Vertrauen innerhalb des Teams
Vertretungskräfte ab dem ersten Fehltag
vieles wird im Ansatz gelebt aber leider nur im Ansatz
Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
wie geht es mir Runde in der Dienstbesprechung. 1x die Woche
wir haben einen sehr guten Träger die Zusammenarbeit ist sehr gut
Sonstige Antworten ohne Angabe einer Bewertung
Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie
Bei vielen Punkten hätte ich sowohl Fortbildungen als auch setzen wir bereits um ankreuzen können, denn selbst wenn man bereits Vieles umsetzt, gibt es immer wieder Nachholbedarf, insofern fiel mir die Auswahl hier schwer
Beschwerdemanagement für Kinder
bessere Ausbildung
die teilweise oben genannten Punkte sollten in einer jährlichen Schulung regelmäßig über den Träger für die Mitarbeiter getätigt werden. Bestimmte Themen müssen regelmäßig Raum und Zeit bekommen und da in den Einrichtungen in der Regel ein stetiger Personalwechsel stattfindet muss das jährlich aufgefrischt werden.
Doch mehr Zeit und Personal
Ein wichtiges Thema in der Ausbildung
Fortbildungen können helfen, grundsätzlich ist es aber eine Frage der Haltung.



Freie Tage, um diese Themen zu besprechen. Pflichttage, sollten für das gesamte Team eingeplant werden. ohne Samstage dafür zu verwenden.
Gemeinsam erstellt Leistungsbeschreibung und Prüfung der Umsetzung (externes und internes Audit)
gemeinsames verfassen der Konzeption im Team, Gespräche über Stärken und Schwächen
Gewaltfreie Kommunikation mit allen Beteiligten
Hier sollte in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte ein großer Fokus liegen- meine Erfahrung: wir fangen immer wieder von vorn an, wenn Berufsanfänger in den Alltag der Kita starten.
Ich denke, am besten sind konkrete spürbare Maßnahmen. Viel Austausch, verletzendes Verhalten zum Thema machen, Offenheit, Sicherheit und Fehlerfreundlichkeit
Keine Fachkraft alleine arbeiten lassen!
Klares Verhalten der Vorgesetzten bei Missachtung
konstruktiver Humor und Heiterkeit, ohne das Problem zu ignorieren, als pädagogische Intervention bei Stress, Not, Hilflosigkeit
Mehr finanzielle Mittel für mehr Personalstunden
Mehr Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit für Fachkräfte. Bei einer Öffnung von 45 Std pro Woche ist das mit dem jetzigen Personalschlüssel nicht zu leisten! Qualität gibt es nicht zum Nulltarif!!
Pädagogische Konzepte, die Bedürfnisse von Kindern und ihre Entwicklung berücksichtigen unter dem Aspekt, Das Kind als Akteur seiner Entwicklung. Wo hat es Möglichkeiten, sich wirksam und als Akteur zu erleben? Haltung der Erwachsenen, Bild des Kindes gehören dazu. Dann selbstverständlich die konkrete Umsetzung.
Physiotherapie im Haus für Mitarbeiter 1xpro Monat / Krankheitstage haben sich extrem verringert.
Regelmäßige Reflexion im Team zu pädagogischem Verhalten
Schon in der Ausbildung sollte darauf geachtet werden
Seit Corona gibt es bei den Gruppenübergreifenden Aktionen das Problem Infektionsketten!!!
Teamklausur(für den gesamten Verein)zum Thema Kinderschutz, insbesondere Kinderschutz intern ,musste gerade Corona bedingt verschoben werden, aber wir haben schon einzeln in den Kollegien daran gearbeitet Kinders
Unter der derzeitigen Lage und den Bedingungen mit Corona und dem Fachkräftemangel ist es sehr herausfordernd die Fachkräfte im ausreichenden Maße zu unterstützen.
Wertschätzung für das was klappt
Wir sind nur eine kleine Einrichtung, daher sind unsere Bedingungen besser, wir Erzieherinnen entscheiden vieles.
Zu Beginn der Ausbildung aller Fachkräfte das Thema groß machen und Nachhaltig in der Ausbildung zu implementieren



Tabelle 18: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 15: „Was denken Sie, bräuchten Leitungen wie Sie, neben den besseren Rahmenbedingungen, um mit Ihrem Team über das Thema ‚Verletzendes Verhalten‘ in den Austausch zu kommen bzw. dieses zu vertiefen?“

Was denken Sie, bräuchten Leitungen wie Sie, neben den besseren Rahmenbedingungen, um mit Ihrem Team über das Thema ‚Verletzendes Verhalten‘ in den Austausch zu kommen bzw. dieses zu vertiefen?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern				
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20% der Kinder	21-40% der Kinder	41-100% der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen	
Spalten-%																		
Fortbildungen zum Thema Personalführung																		
Eher nein	12,4	12,3	13,4	7,5	8,2	16,4	11,7	10,4	16,0	12,3	12,8	12,1	11,9	11,4	14,1	11,6	11,1	
Eher ja	28,0	32,3	25,3	18,3	32,9	28,8	31,6	25,2	28,2	28,9	29,2	26,7	25,4	22,7	26,6	27,5	32,9	
Auf jeden Fall	59,6	55,5	61,2	74,2	58,8	54,8	56,8	64,3	55,7	58,8	58,0	61,2	62,7	65,9	59,3	60,9	56,0	
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
Basis (n)	1.029	310	387	93	85	146	206	345	262	211	602	232	185	88	398	284	243	
Fortbildungen zum Thema Teamkultur und Fehlerfreundlichkeit																		
Eher nein	5,1	4,6	5,6	4,3	4,6	6,2	6,8	4,6	5,4	4,2	5,6	3,1	6,5	1,2	6,6	4,2	5,7	
Eher ja	29,8	34,1	27,9	29,8	24,1	28,3	33,5	26,4	30,7	31,5	31,0	32,3	21,6	26,7	28,0	27,3	36,2	
Auf jeden Fall	65,0	61,3	66,5	66,0	71,3	65,5	59,7	69,0	64,0	64,3	63,4	64,6	71,9	72,1	65,4	68,5	58,1	
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
Basis (n)	1.030	305	391	94	87	145	206	345	261	213	606	229	185	86	396	286	246	



Was denken Sie, bräuchten Leitungen wie Sie, neben den besseren Rahmenbedingungen, um mit Ihrem Team über das Thema ‚Verletzendes Verhalten‘ in den Austausch zu kommen bzw. dieses zu vertiefen?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Fortbildungen zum Thema Kinderrechte und verletzendes Verhalten in Kitas																	
Eher nein	7,6	7,4	6,5	9,7	5,7	10,3	6,8	6,9	8,0	9,1	8,4	6,5	6,0	5,7	7,3	7,0	9,1
Eher ja	26,5	28,4	30,0	18,3	20,5	22,6	24,8	25,4	26,4	30,1	27,6	24,1	26,4	23,9	26,0	25,5	30,2
Auf jeden Fall	66,0	64,2	63,4	72,0	73,9	67,1	68,4	67,7	65,5	60,8	63,9	69,4	67,6	70,5	66,7	67,5	60,7
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.028	310	383	93	88	146	206	347	261	209	604	232	182	88	396	286	242
Fortbildungen zum Thema Interaktionsgestaltung und pädagogische Haltung																	
Eher nein	6,4	6,2	7,0	5,4	2,3	8,3	5,4	6,1	6,6	7,6	7,5	6,9	2,2	0,0	6,4	5,7	9,3
Eher ja	30,3	32,5	30,2	23,9	32,6	29,9	34,7	27,5	32,6	28,4	31,7	29,7	27,6	28,4	28,5	31,8	33,7
Auf jeden Fall	63,3	61,4	62,8	70,7	65,1	61,8	59,9	66,5	60,9	64,0	60,8	63,4	70,2	71,6	65,0	62,5	56,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.022	308	384	92	86	144	202	346	258	211	599	232	181	88	389	283	246
Fortbildungen zum Thema Selbstfürsorge und Stressmanagement																	
Eher nein	6,8	7,1	6,2	8,5	5,7	8,3	6,7	5,7	8,0	7,1	7,5	6,9	4,9	3,4	5,8	7,3	9,6
Eher ja	28,2	29,2	27,7	23,4	27,3	31,0	29,3	25,9	30,7	28,0	28,2	30,6	24,7	26,4	27,6	26,8	31,3
Auf jeden Fall	65,0	63,8	66,2	68,1	67,0	60,7	63,9	68,4	61,4	64,9	64,3	62,5	70,3	70,1	66,6	65,9	59,0
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Basis (n)	1.037	312	390	94	88	145	208	348	264	211	613	232	182	87	398	287	249	
Was denken Sie, bräuchten Leitungen wie Sie, neben den besseren Rahmenbedingungen, um mit Ihrem Team über das Thema ‚Verletzendes Verhalten‘ in den Austausch zu kommen bzw. dieses zu vertiefen?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuer Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern				
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen	
Spalten-%																		
Umfassende Weiterbildungen (Kinderschutzkonzepte, ...)																		
Eher nein	11,1	11,9	11,5	9,8	5,7	12,1	10,8	9,7	12,4	12,2	12,3	10,8	7,3	9,5	11,8	9,0	12,8	
Eher ja	32,1	30,8	31,2	31,5	34,1	36,9	30,5	31,1	33,2	34,1	32,2	33,3	30,5	29,8	30,3	30,8	37,9	
Auf jeden Fall	56,8	57,3	57,2	58,7	60,2	51,1	58,6	59,2	54,4	53,7	55,6	55,8	62,1	60,7	57,9	60,2	49,4	
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
Basis (n)	1.012	302	381	92	88	141	203	341	259	205	594	231	177	84	390	279	243	
Ein Studium																		
Eher nein	74,3	77,4	76,3	65,9	69,6	71,3	75,8	77,9	71,1	71,1	76,3	72,0	70,7	70,5	74,0	71,8	78,7	
Eher ja	17,5	15,1	17,6	21,6	21,5	17,6	17,4	16,4	21,1	14,9	16,5	19,2	19,2	20,5	18,3	19,3	13,5	
Auf jeden Fall	8,1	7,5	6,1	12,5	8,9	11,0	6,8	5,7	7,9	13,9	7,2	8,9	10,2	9,0	7,7	8,9	7,8	
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
Basis (n)	947	279	358	88	79	136	190	317	242	194	557	214	167	78	366	259	230	
Einzelcoaching oder Supervision																		
Eher nein	13,3	14,1	13,0	10,9	13,1	14,5	16,7	15,2	11,8	9,0	15,5	12,3	7,7	7,1	13,4	14,2	14,6	
Eher ja	36,3	38,4	38,0	33,7	31,0	32,4	37,4	36,0	36,5	35,7	37,2	36,0	33,7	37,6	36,8	35,5	36,6	
Auf jeden Fall	50,4	47,5	49,0	55,4	56,0	53,3	46,0	48,8	51,7	55,2	47,2	51,8	58,6	55,3	49,9	50,4	48,8	

Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.018	305	384	92	84	145	198	342	263	210	599	228	181	85	389	282	246
Was denken Sie, bräuchten Leitungen wie Sie, neben den besseren Rahmenbedingungen, um mit Ihrem Team über das Thema ‚Verletzendes Verhalten‘ in den Austausch zu kommen bzw. dieses zu vertiefen?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20% der Kinder	21–40% der Kinder	41–100% der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Andere Rahmenbedingungen (z. B. Zeit für Beratung und Weiterbildung, Personal, ...)																	
Eher nein	1,9	1,9	2,3	2,1	0,0	2,0	2,5	1,1	1,9	2,8	2,1	1,3	2,2	2,5	1,1	1,9	2,8
Eher ja	16,9	16,5	16,2	13,8	20,7	18,9	22,1	16,3	16,2	13,9	18,3	14,0	15,4	22,1	16,3	16,2	13,9
Auf jeden Fall	81,2	81,6	81,5	84,0	79,3	79,1	75,5	82,6	81,9	83,3	79,6	84,7	82,4	75,5	82,6	81,9	83,3
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.041	315	389	94	87	148	204	350	265	216	613	236	182	87	401	287	251
Unterstützung und Beratung durch Fachberatung																	
Eher nein	5,9	5,2	7,5	2,2	5,7	6,2	5,9	6,4	7,2	3,8	5,7	5,7	7,1	9,3	6,8	4,6	5,2
Eher ja	34,7	31,5	37,3	29,0	34,5	37,2	39,7	34,2	31,8	34,4	36,6	31,1	32,2	25,6	32,8	37,0	38,2
Auf jeden Fall	59,4	63,3	55,3	68,8	59,8	56,6	54,4	59,4	61,0	61,8	57,6	63,2	60,7	65,1	60,4	58,5	56,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.030	308	389	93	87	145	204	345	264	212	609	228	183	86	396	284	249
Unterstützung und Beratung durch speziell ausgebildete Fachkräfte (Kinderschutzbeauftragter, ...)																	
Eher nein	7,2	7,2	6,8	8,6	5,7	8,8	7,4	7,6	5,8	8,5	6,8	7,3	8,8	10,5	6,3	6,8	8,5



Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Eher ja	37,5	31,5	43,0	34,4	34,5	40,1	40,2	38,2	37,3	34,1	39,7	36,6	31,9	30,2	36,7	38,8	40,5
Auf jeden Fall	55,3	61,3	50,3	57,0	59,8	51,0	52,5	54,2	56,9	57,3	53,5	56,0	59,3	59,3	57,0	54,4	51,0
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.024	305	384	93	87	147	204	343	260	211	600	232	182	86	395	281	274
Was denken Sie, bräuchten Leitungen wie Sie, neben den besseren Rahmenbedingungen, um mit Ihrem Team über das Thema ‚Verletzendes Verhalten‘ in den Austausch zu kommen bzw. dieses zu vertiefen?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Unterstützung durch und Kooperation mit dem Träger																	
Eher nein	12,5	12,5	14,1	7,7	14,6	10,6	13,3	14,1	12,6	9,5	12,8	12,3	12,4	9,8	13,5	13,0	12,2
Eher ja	38,9	35,4	41,4	37,4	40,2	40,1	41,3	37,4	41,8	36,2	41,1	36,8	34,8	35,4	38,8	39,9	39,2
Auf jeden Fall	48,5	52,1	44,5	54,9	45,1	49,3	45,4	48,5	45,6	54,3	46,1	50,9	52,8	54,9	47,7	47,1	48,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.012	305	384	91	82	142	196	340	261	210	596	228	178	82	394	276	245
Vernetzung mit anderen Leitungen bzw. Einrichtungen																	
Eher nein	6,0	4,6	5,5	9,7	7,1	6,9	8,5	7,0	4,6	3,8	6,1	5,2	6,1	5,9	6,3	5,0	6,5
Eher ja	32,4	29,6	34,6	22,6	34,1	36,6	33,3	31,2	36,3	28,6	34,1	30,7	27,9	29,4	30,4	34,6	34,4
Auf jeden Fall	61,6	65,8	59,9	67,7	58,8	56,6	58,2	61,8	59,2	67,6	59,8	64,1	65,9	64,7	63,3	60,4	59,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.022	307	384	93	85	145	201	343	262	210	602	231	179	85	395	280	247

Vernetzung mit anderen Institutionen																	
Eher nein	6,4	6,9	4,7	10,8	8,1	5,7	10,3	5,9	5,4	4,8	7,4	6,1	3,3	3,6	7,1	6,1	6,5
Eher ja	41,1	39,0	41,7	35,5	43,0	47,1	43,8	40,0	41,2	40,4	43,6	37,1	38,9	37,3	40,1	45,0	40,4
Auf jeden Fall	52,5	54,1	53,6	53,8	48,8	47,1	45,8	54,1	53,5	54,8	49,1	56,8	57,8	59,0	52,8	48,9	53,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.016	305	384	93	86	140	203	340	260	208	597	229	180	83	394	280	245
Was denken Sie, bräuchten Leitungen wie Sie, neben den besseren Rahmenbedingungen, um mit Ihrem Team über das Thema ‚Verletzendes Verhalten‘ in den Austausch zu kommen bzw. dieses zu vertiefen?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
		Spalten-%															
Sonstiges																	
Eher nein	11,9	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Eher ja	4,8	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Auf jeden Fall	83,3	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Insgesamt	100,0	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Basis (n)	42	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-

Tabelle 19: Frage 15: „Was denken Sie, bräuchten Leitungen wie Sie, neben den besseren Rahmenbedingungen, um mit Ihrem Team über das Thema ‚Verletzendes Verhalten‘ in den Austausch zu kommen bzw. dieses zu vertiefen?“ – „Sonstiges, und zwar:“

Sonstiges
Sonstige Antworten bewertet mit „Auf jeden Fall“
Befreiung von ablenkenden Aufgaben, Zeit und mehr Wertschätzung in der Gesellschaft für unsere wichtige Arbeit
Bessere Ausbildung von Fachkräften
Biographiearbeit, Haltung, Empathie
Coaching
Freistellung aus Gruppendienst
für den Träger Informationen über Kinderschutzkonzept
grundsätzlich einen anderen Rahmen für den Kinderarten (Ausstattung, Personal, Gehalt, Urlaub)
In diesen Punkten sind wir bei uns schon gut aufgestellt. wir sind gut vernetzt und unterstützen uns gegenseitig
Kollegiale Beratung auch mit anderen Häusern
Kollegiale Beratungsgruppen
Kritische Auswahl bei Bewerbung z.Ausbildung
Leitungssupervision
Mehr Fortbildungsgelder
mehr Spaß
mehr Teamtage
mehr Zeit zur Mitarbeiterführung
Offenheit im Team
Offenheit im Team, wertschätzendes Verhalten einüben und Mittel, um dieses verletzende Verhalten zu ahnden.
oft auch besser ausgebildetes Personal
Persönlichkeitsentwicklung
Personal = Zeit!!! Alles andere wäre vorhanden!!!
Regelmäßige Reflektion im Team
reguläre Supervision und Austausch mit Leitungen
Sekretär/In - Bürokratie frisst die inhaltliche Arbeit auf
Sprachkita
Supervision , Leitungssupervision
Teamtage zur Bearbeitung und Auseinandersetzung mit Kinderschutz
Teamzeit z.B. Coaching oder Teamwochenende
Überlastungen des Teams vermeiden
Vernetzung untereinander setzen wir bereits um
Verständnis des Problems
Zeit
Zeit für wertschätzende Teamarbeit, Zeit um Themen zu erarbeiten und nicht vom Träger übergestülpt zu bekommen
Zusätzliche pädagogische Tage für das gesamte Team
Sonstige Antworten bewertet mit „Eher ja“
wei noch
Sonstige Antworten bewertet mit „Eher nein“

Studium + Zusatzqualifikation insofern erf. Fachkraft = bei mir Vorhanden, wird daher eher nicht mehr gebraucht, diese Qualifikationen stärken mich
Sonstige Antworten ohne Angabe einer Bewertung
Am wichtigsten: Zeit für Supervision/Teamreflexion/Teamfortbildungen
angemessenen Leitungsschlüssel
Ausschließlich andere Rahmenbedingungen, kleinere Gruppen, mehr Personal, und die Aufwertung des Berufes, z.B. durch Studium und nicht in eine Debatte zu gehen, dass evtl. jede Person doch mithelfen könne
Bin auch unsere Kinderschutzbeauftragte, nehme regelmäßig an Weiterbildungen teil, versuche Schulungen innerhalb unseres Vereins ,pädagogische Konferenzen in den einzelnen Standorten, aber da ist noch viel Luft nach oben, unsere Teamklausur zum Thema musste wir ja wie gesagt Corona bedingt verschieben
Ein eigenes stabiles, positives Selbstbild
ein höheres Budget für spezielle Fortbildungen und Kurse
Fachberatung sollte keine Kontrollposition haben sein
ich bin geschult und benötige diese Dinge nicht
Läuft aber vieles bereits
selbst eine vorbildliche Haltung Menschen gegenüber
Supervision, persönliches Coaching und kollegiale Beratung, weil Gespräche mit Mitarbeiterinnen über deren Fehlverhalten viel Fingerspitzengefühl und eine gute Vorbereitung braucht. Es ist unabdingbar zu einer Situation eine klare Haltung zu haben, um darüber mit Kollegen ins Gespräch zu gehen. Die Zeit darüber nachzudenken und einen Plan für das Mitarbeitergespräch erstellen zu können, gibt es für Leitungen aber sehr selten. Dazu gehört auch eine Selbstreflexionsmöglichkeit zu haben.
Weniger Büro-Arbeit, dafür mehr an der Basis im Alltag mitarbeiten. Dann wird dieses Verhalten auch gesehen und wahrgenommen. Wenn Leitung den ganzen Tag im Büro sitzt, bekommt sie sehr viel nicht mit.
Wir haben ein erarbeitetes Kinderschutzkonzept, eine Fallmanagerin.

Die offenen Antworten auf die Frage 16: „Was wäre Ihrer Ansicht nach wichtig zu beachten, wenn eine Fortbildungsreihe zum Thema „Feinfühligler Umgang mit dem Kind und achtsame Teamkultur“ entwickelt/angeboten werden würde?“ sind im Anhang A3 gelistet.

Die offenen Antworten auf die Frage 17: „Kennen Sie Fortbildner*innen/Institute/Anbieter*innen/etc., denen Sie zutrauen, eine solche Fortbildung sehr gut umzusetzen? (Hierbei darf es sich gerne auch um Personen/Anbieter außerhalb des Kitapädagogischen Bereichs handeln.)“ sind im Anhang A4 gelistet.



Tabelle 20: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 18: „In welchem Bundesland liegt Ihre Einrichtung?“

In welchem Bundesland liegt Ihre Einrichtung?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
		Spalten-%															
Baden-Württemberg	13,1	16,8	16,7	4,3	6,8	5,4	18,0	16,1	9,5	7,5	12,7	12,8	15,2	9,2	17,5	10,5	11,1
Bayern	19,5	17,1	27,8	14,9	8,0	12,2	19,5	13,5	19,7	28,8	21,0	18,4	15,2	12,6	19,0	18,5	24,2
Berlin	3,8	2,2	1,3	0,0	12,5	10,9	5,9	3,2	2,7	4,2	4,4	2,1	3,8	5,7	1,8	7,7	2,0
Brandenburg	1,9	2,2	1,3	2,1	1,1	3,4	1,0	2,3	0,8	3,8	2,1	1,7	1,6	2,3	1,8	2,1	2,0
Bremen	0,3	0,0	0,3	0,0	1,1	0,7	0,0	0,6	0,4	0,0	0,2	0,0	1,1	2,3	0,3	0,0	0,0
Hamburg	1,7	0,3	0,5	0,0	1,1	9,5	3,4	1,4	1,5	0,9	1,8	2,1	1,1	1,1	0,8	3,8	0,8
Hessen	8,0	9,2	9,5	2,1	4,5	7,5	7,8	7,5	10,6	5,7	7,5	9,8	7,6	4,6	8,5	6,6	9,9
Mecklenburg-Vorpommern	2,0	1,6	1,3	3,2	1,1	4,8	1,5	1,7	1,1	4,2	3,3	0,0	0,5	0,0	2,3	1,7	2,8
Niedersachsen	9,1	8,5	7,7	14,9	11,4	8,8	11,7	8,9	7,6	9,0	8,0	10,7	10,9	9,2	10,5	9,1	6,0
Nordrhein-Westfalen	19,6	14,2	19,0	26,6	44,3	13,6	21,5	25,3	23,9	3,8	17,6	19,2	27,2	39,1	15,3	23,7	15,9
Rheinland-Pfalz	5,1	7,6	6,2	1,1	0,0	2,7	1,5	5,2	6,4	7,1	3,9	5,1	8,7	4,6	4,5	3,8	7,1
Saarland	0,7	0,3	1,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,3	1,5	0,5	0,7	1,3	0,0	0,0	1,5	0,3	0,0
Sachsen	5,8	5,1	2,6	17,0	3,4	10,2	3,4	2,9	6,4	11,8	7,2	5,1	2,2	3,4	6,3	4,5	7,1
Sachsen-Anhalt	3,3	6,0	1,0	4,3	1,1	4,1	0,5	3,4	3,0	6,1	3,3	4,3	2,2	2,3	3,5	3,1	3,6
Schleswig-Holstein	3,8	5,4	2,6	5,3	3,4	2,7	2,9	5,7	2,7	2,8	3,4	6,4	1,6	3,4	4,3	2,8	4,0
Thüringen	2,2	3,5	0,8	4,3	0,0	3,4	1,0	2,0	2,3	3,8	3,1	0,9	1,1	0,0	2,3	1,7	3,6



Bundesweite Befragung „Verletzendes Verhalten von Fachkräften in Kindertagesstätten“: Tabellarischer Ergebnisbericht

Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.035	316	389	94	88	147	205	348	264	212	614	234	184	87	399	287	252

Tabelle 21: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 19: „Welche Organisation ist Träger Ihrer Kindertagesstätte?“

Welche Organisation ist Träger Ihrer Kindertagesstätte?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuer Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
		Spalten-%															
Öffentlicher Träger	30,4	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	22,8	25,9	31,8	42,8	28,2	32,6	34,8	40,0	34,0	19,4	32,4
Kirchlicher Träger	37,8	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	23,3	48,1	43,4	27,9	36,1	39,4	41,7	38,9	43,4	33,2	35,2
Wohlfahrtsverband	9,0	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	10,2	7,4	8,2	11,6	8,5	10,6	8,6	10,0	7,9	9,0	10,3
Elterninitiative (auch als Verein)	8,4	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	26,2	5,7	4,1	1,4	11,8	3,8	3,2	2,2	3,5	20,1	5,5
Sonstiger Verein	6,5	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	9,2	6,0	4,5	7,0	6,8	5,9	5,9	3,3	3,7	8,7	9,1
Privatwirtschaftlicher Träger (z. B. GmbH, gGmbH)	6,2	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	5,8	5,7	6,4	7,4	6,6	5,9	5,3	5,6	5,7	7,3	6,3
Betrieblicher Träger einer Betriebskindertagesstätte	0,1	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	0,5	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0
Sonstiger Träger	1,5	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	1,9	1,1	1,5	1,9	1,8	1,7	0,5	0,0	1,7	2,1	1,2
Insgesamt	100,0	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.045	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	206	351	267	215	620	236	187	90	403	289	253

Tabelle 22: Frage 19: „Welche Organisation ist Träger Ihrer Kindertagesstätte?“ – „Sonstiger Träger, und zwar:“

Sonstiger Träger (alphabetisch sortiert)
Freier Träger
Freier Träger
Freier Träger - e.V.
Freier Träger in Vereinsstruktur
GbR
größte gGmbH, behördennaher Träger
guG
Humanistische Vereinigung K.d.ö.R
Jugendhilfe
Kitawerk
Kitazweckverband
private Kita
privater träger
Privatrechtlich



Tabelle 23: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 20: „Wie hoch ist ungefähr der Anteil an Kindern mit einem belastenden Hintergrund in Ihrer Kita, der Ihre Arbeit herausfordernder und aufwändiger sein lässt?“

Wie hoch ist ungefähr der Anteil an Kindern mit einem belastenden Hintergrund in Ihrer Kita, der Ihre Arbeit herausfordernder und aufwändiger sein lässt?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
		Mittelwert															
Ungefährer Prozentsatz	24,5	26,9	25,5	26,2	13,7	22,1	18,9	25,0	25,6	27,8	-/-	-/-	-/-	61,5	24,0	11,8	26,4
Basis (n)	1.043	317	395	94	88	149	206	351	266	214	-/-	-/-	-/-	90	403	289	253



Die offenen Antworten auf die Frage 20: „Welche belastenden Hintergründe haben die Kinder in Ihrer Einrichtung?“ sind im Anhang A5 gelistet.

Tabelle 24: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 21: „Wie lässt sich (tendenziell) das Bildungsniveau der Eltern in Ihrer Kindertagesstätte am besten beschreiben?“

Wie lässt sich (tendenziell) das Bildungsniveau der Eltern in Ihrer Kindertagesstätte am besten beschreiben?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20 % der Kinder	21-40 % der Kinder	41-100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Großteil der Eltern hat eine niedrige Bildung	8,7	11,6	8,9	9,7	2,3	5,4	3,9	10,3	11,4	7,0	1,3	4,3	38,9	-/-	-/-	-/-	-/-
Großteil der Eltern hat eine mittlere Bildung	39,0	44,1	44,3	34,4	15,9	30,4	38,5	44,0	31,9	39,5	37,9	48,3	30,8	-/-	-/-	-/-	-/-
Großteil der Eltern hat eine hohe Bildung	28,0	18,0	24,3	28,0	65,9	35,8	42,0	23,6	25,5	24,7	40,3	14,2	3,8	-/-	-/-	-/-	-/-
Ähnlicher Anteil von allen Bildungsgruppen	24,4	26,4	22,5	28,0	15,9	28,4	15,6	22,1	31,2	28,8	20,6	33,2	26,5	-/-	-/-	-/-	-/-
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	-/-	-/-	-/-	-/-
Basis (n)	1.037	311	395	93	88	148	205	348	263	215	618	232	185	-/-	-/-	-/-	-/-



Tabelle 25: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 22: „Über welche Ausbildung verfügen Sie?“ (Mehrfachantworten möglich)

Über welche Ausbildung verfügen Sie?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41–70 Kinder	71–100 Kinder	101 Kinder und mehr	0–20 % der Kinder	21–40 % der Kinder	41–100 % der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
		Spalten-%															
Pädagogische Fachschulausbildung	79,1	84,0	84,2	66,0	69,3	68,9	80,9	82,4	75,8	76,7	78,2	84,2	75,3	72,2	82,5	74,7	82,1
(Sozial-)pädagogisches Studium	22,6	19,9	16,8	34,0	27,3	33,8	16,7	18,2	26,8	29,3	22,3	20,9	25,8	28,9	19,0	26,0	21,1
Sonstiger Berufsabschluss	4,3	4,2	3,3	4,3	8,0	5,4	6,4	4,3	5,3	1,4	4,4	2,1	7,0	5,6	4,0	4,5	4,0
Sonstiger Hochschulabschluss	7,7	5,8	6,4	7,4	11,4	13,5	8,8	8,1	3,4	11,6	7,5	9,0	7,0	5,6	6,3	11,1	6,8
Noch in pädagogischer/-m Ausbildung/Studium	1,4	1,0	1,8	1,1	0,0	2,0	1,5	1,7	1,1	0,9	1,1	1,7	1,6	1,1	0,8	1,7	2,0
Andere Ausbildung	22,2	26,3	22,4	16,0	18,2	19,6	18,1	23,6	23,8	22,3	21,5	23,5	23,1	20,0	22,8	21,5	23,5
Insgesamt	137,3	141,2	134,9	128,8	143,6	142,4	132,4	138,3	136,2	142,2	135,0	141,4	139,8	133,4	135,4	139,5	139,5
Basis (n)	1.037	312	393	94	88	148	204	347	265	215	615	234	186	90	400	289	251

Tabelle 26: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 22: „Über welche Ausbildung verfügen Sie?“ (Mehrfachantworten möglich) – „Andere Ausbildung, und zwar:“

Andere Ausbildung (alphabetisch sortiert)
5 Jahre Studium der Soziologie / Pädagogik ohne Abschluss
Abitur
Abschluss Fachakademie mit fachgebundenem Abitur
Aktuell in Zusatzausbildung (berufsbegleitend) Fachwirtin für Gesundheit und Soziales
aktuell Weiterbildung zur Kitaleitung
BWL-Studium (kein Diplom)
Diplom über eine heilpädagogische Zusatzausbildung
diverse Weiterbildung in Führung, Kommunikation und Mediation
Diverse Zusatzqualifikationen, wie z. B. Fachkraft für Reggiopädagogik, Qualifizierte Leiterin, Fachkraft für Inklusion, Elternberaterin
ebenfalls Psychologische Beraterin und Erzieherin, 3 Jahre Weiterbildung Leiter als Teamer , viele wertvolle WBs
Elternbegleiterin
Elternbegleiterin, Gewaltfreie Kommunikation, Courage Teamer
Entspannungspädagogin
Entspannungspädagogin
Ergotherapeut, Leitungskurs
Erzieher mit zusätzlicher Leitungsqualifikation
Erzieher, Diplom Sozialwirt
Erzieherin
Erzieherin
Erzieherin
Erzieherin + Fachwirt für Sozialwesen
Erzieherin seit über 30 Jahren
Erzieherin und Fachwirt für Erziehungswesen
Erzieherin und Fachwirten im Erziehungswesen
Erzieherin und Kindheitspädagogin
Erzieherin, Heilpädagogin, Mediatorin
Erzieherin, Leitung, Coach, Mediator
Fachabitur
Fachabitur und Fortbildung qualifizierte Leitung
Fachabitur, Heilpraktikerin für Psychotherapie
Fachakademie, pädagogische Zusatzqualifikation
Facherzieher Integration
Facherzieherin für Kinder mit besonderem Förderbedarf
Fachhochschulreife, Weiterbildung Kitamanagement (aim Heilbronn)
Fachkraft für Gewaltprävention in Kindertageseinrichtungen
Fachkraft für Hochbegabung / Fachkraft für Reggio/ Fachkraft für Gewaltfreie Kommunikation
Fachkraft für Sprachkita und Elternbegleiterin
Fachlehrerin für Gesundheits- und Bewegungserziehung, Kommunikationswirtin(GEP)
Fachsulstudium
Fachspezifische Weiterbildung
Fachwirt Erziehungswesen; Fortbildung Qualifizierte Leitung; ausgebildete PEKiP- Kursleiterin



Fachwirt für Erziehungswesen
Fachwirt für Kita-und Hortmanagement
Fachwirt für Organisation und Führung
Fachwirt für Organisation und Führung
Fachwirt für Organisation und Führung
Fachwirt für Organisation und Führung im sozialpädagogischen Bereich
Fachwirt für Organisation und Führung im Sozialwesen
Fachwirt für Organisation und Führung im Sozialwesen, Montessoridiplom von 0-6 Jahre
Fachwirt für Organisation und Führung im Sozialwesen+Kontaktstudium der Erwachsenenbildung
Fachwirt im Erziehungswesen
Fachwirt im Erziehungswesen
Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen
Fachwirt in Erziehungswesen
Fachwirt Organisation und Führung
Fachwirt Organisation und Führung
Fachwirt Sozialmanagement
Fachwirt und Expertin im Team für das Infans-Konzept
Fachwirt- und Erzieherausbildung
Fachwirtausbildung
Fachwirtin Erziehungswesen
Fachwirtin für Erziehungswesen (KA)
Fachwirtin für Kindertagesstätten
Fachwirtin für Organisation und Führung
Fachwirtin für Organisation und Führung
Fachwirtin für Organisation und Führung
Fachwirtin für Organisation und Führung im Sozialwesen
Fachwirtin für Organisation und Führung im Sozialwesen
Fachwirtin im Erziehungswesen
Fachwirtin im Erziehungswesen
Fachwirtin in Organisation und Führung im Sozialwesen
Fachwirtin, Qualitätsmanagement evangelisch - Gutachterin, Beobachtung-Dokumentation-Erziehungspartnerschaft- nach learningstories und Qualitätsansatz
Fachwort für Organisationen und Führung, Sprachtherapeutin, Medienpädagogin, Elternbegleiterin
Familietherapeutin
Familietherapie
Garten- und Landschaftsbauer
geprüfter Sozialwirt für Management und Leitung
Gestalttherapie, Supervisorin,
Gesundheitserzieher nach Kneipp
Glückslehrer
Handwerklich
Heilerziehungspfleger
Heilerziehungspfleger*in & Heilpädagog*in
Heilpäd. Studium und Bildungsmanagement
Heilpädagogik und Systemische Beratung



Heilpädagogin
Heilpädagogin
Heilpädagogin
Heilpädagogin
Heilpädagogische Zusatzausbildung
HPZ/ Zusatzqualifikation Leitung / Praxisanleiter/ Mediator
Ich habe keine weitere Ausbildung, aber diverse Zertifikate als Leiterin für Familienzentren, QM - beauftragte, Elternberaterin, Elternkursleitung und leiste diese auch
Industriekauffrau
InsoFa, Fachkraft für inklusive Bildung und Erziehung, Sprachförder Fachkraft, Eltern Begleiter, Kita plus Trainer
Katechetin
Kauffrau
Kaufmann, Kitafachwirt
Kindergartenfachwirt
Kindergärtnerin, Erzieher, Leiter, Fachkraft für Naturpädagogik, Trainer Breitensport
Kinderyogalehrerin, Sprachentwicklungsexpertin
Kindheitspädagoge
Kindheitspädagogin
Kindheitspädagogin
kirchliche Ausbildung zur evangelischen Diakonin
kirchliche Ausbildung zur Kinderdiakonin
Kita Fachwirtin
Kita-Management
Kitafachwirtin
Kontaktstudium Führungskraft - Hochschule Heidelberg
Krippenpädagogin und zertifizierte Leitung
Kunstgestalt Therapeutische Ausbildung und Seminarleiterin für Starke Eltern Starke Kinder vom Kinderschutz
Kunstpädagogin, NLP- Practitioner
Kunsttherapeutin, Fachberatung Marte Meo
Lehramtsstudium, Sportmanagementstudium, A-Trainerlizenz des DSB für Eiskunstlauf
Leiterinnenqualifikation
Leitung, Facherzieher*in Sprache, Facherzieher*in Frühpädagogik; Hygiene und Gesundheitsbeauftragte
Leitungs-Tandem/Fortbildung Leitungsfachkraft
Leitungsfortbildungen
Leitungsfortbildungen
Leitungskompetenz
Leitungskompetenz, Instrumental- Gesangsausbildung
Leitungskompetenzkurs
Leitungsqualifikation , Mediator , Qualitätsmanagement
Leitungszusatzqualifizierung
MA inklusive Pädagogik und Kommunikation
Management Kindertagesstätte + Elternbegleiter
Marte Meo Praktiker, Psychomotorik
Marte Meo Therapist & Colleague Trainer (Eltern- und Kollegenberater)
medizinische Ausbildung



Medizinische Ausbildung
mit Fachabitur
Montessori-Diplom
Montessori Pädagogin, Marte Meo Coach,
Montessori Diplom
Montessori Diplom, Fachhochschule 3Semester
Montessori Diplom, Marte Meo, Fachwirtin für Kitamanagement
Montessori-Diplom, Mutter von drei Kindern
Montessori-Pädagogin, Fachwirt für Erziehungswesen
Montessoridiplom
Montessoripädagogin, Musikpädagogin, Legasthenie-u. Dyskalkulietrainer, Coaching mit Pferden
Motopädagogin, Psychologische Beratung
Motopädie
Motopädie, Lernbegleiter
Motopädin, Fachwirtin für Kitamanagement
Nichtschülerprüfung Erzieher
Pädagogik U3 - Pädagogik der Vielfalt - Supervisorin (Basis Individualpsychologie nach Adler/Dreikurs - Lebensstilanalyse)
pädagogische Fachkraft und Montessori Pädagogin
Psychodramaleiterin, Coach ECA,
Psychologische Ausbildung
Psychomotorik Krippenpädagogin
Psychomotorik Therapeutin nach Bernard Aucouturier, Zusatzqualifikation EntwicklungsTrauma, SEI-Somatisch-Emotionale-IntegrationTherapie
Psychomotorische Fachkraft
Psychotherapeutische Heilpraktikerin nach dem Heilpraktikergesetz
Qualifizierte Fachkraft für Sprachförderung
qualifizierte Leitung
Qualitätsbeauftragte, Mediatorin zum Gütesiegel,
Seelische Gesundheit im Kindesalter
Sozial- und Gesundheitsmanagement
Sozial-Management Weiterbildung
Sozialfachwirt
Sozialfachwirt
Sozialfachwirt, Anwalt des Kindes
Sozialfachwartin
Sozialfachwartin
Sozialfachwartin
Sozialfachwartin
Sozialfachwartin
Sozialfachwartin
Sozialfachwartin, Systemische Beraterin und Elterberaterin, Kitafachwartin
Sozialmanagementausbildung
Sozialmanagementausbildung
Sozialmanager



Staatl. gepr. Erzieherin, kaufmännische Ausbildung sowie Fachwirtin für KiTa´s
Steep Beraterin
Supervisoren
Systemische Beraterin und Supervisorin
systemische Beraterin, Hypnosetherapeutin
Systemische Beraterin, Insofa.
Systemische Beraterin, NLP-Master
systemische Beratung
Systemische Beratung fast abgeschlossen
systemische Elternberaterin
Systemische Therapeutin/Familientherapeutin
Systemische Traumapädagogin; Systemische Beraterin und Familientherapeutin (im letzten Weiterbildungsdrittel)
systemischer Coach, Fachkraft für Familienberatung
Systemischer Coach/ Lerntherapeutin / Fachwirt für Kita und Hort
Traumapädagogin
Traumapädagoge, systemische Beraterin, Elternberater
Verfahrenspflegerin
verkürzte Ausbildung nach dem Abitur, Berufseinstieg als stellv. Leitung, ein Studium war zu dieser Zeit noch eher unattraktiv
verschiedene Zusatzqualifikationen
vielseitige Fort- und Weiterbildungen, 30 Jahre Leitungserfahrung
Waldorferzieherin, Rhythmikpädagogin
Waldorfkindergärtnerin, Kinderschutzfachkraft
Waldpädagogin
Weiterbildung Fachkraft für Kinder unter 3 J.
Weiterbildung Kita Fachwirt
Weiterbildung Sozialmanagement
Weiterbildung Sozialmanagement
Weiterbildung zur Fachkraft - Ev. Kita Verband
Weiterbildung zur Fachkraft für Kitamanagement
Weiterbildung zur Fachkraft für Personalführung, Praxisanleitung
Weiterqualifikation zum Fachwirt und Coach
Zertifikat Kompetenzen zur Kita-Leitung
Zertifizierte Elternbegleiterin
Zertifizierung zur Kita Leitung und Fachhochschulreife
Zusatzausbildung im Sozialmanagement
Zusatzausbildung Leitungsmanagement
Zusatzausbildung Psychomotorik, Zusatzausbildung Qualitätsbeauftragte
zusätzlich 1 1/2 Jahre Fortbildung in Personalführung in der Kindertagesstätte
zusätzlich Fachwirt im Erziehungswesen s.u.
zusätzlich :Fachwirtin für Organisation und Führung
zusätzlich Fachwirt in Erziehungswesen
zusätzlich Leitungsqualifikation, kaufmännische Berufsausbildung
Zusätzlich Qualifikation im heilpädagogischen Bereich
zusätzlich Qualifizierung zur Leitung in Kindertagesstätten



zusätzlich Sozialfachwirt
Zusätzlich Sozialfachwirtin und zertifizierte Mediatorin
zusätzlich Sozialwirtin
zusätzlich Weiterbildung im Sozialmanagement
zusätzliche Ausbildung zur Facherzieherin für Integration- aber für ihre Frage ist die Ausbildung, meiner Meinung nach, eher nachrangig
zusätzliche Langzeitweiterbildung zum Thema Führen und Leiten
zusätzliches Fachabitur
Zusatzqualifikationen
Zusatzqualifikation Elternbegleiterin
Zusatzqualifikation zur Leiterin
Zusatzweiterbildung als Fachkraft für Inklusion
Zusatzweiterbildung als Sozialfachwirtin



Tabelle 27: Differenzierte Häufigkeitsverteilung der Frage 23: „Sofern Sie eine Leitungsweiterbildung absolviert haben oder aktuell absolvieren, wie hoch war oder ist der gesamte Stundenumfang?“

Sofern Sie eine Leitungsweiterbildung absolviert haben oder aktuell absolvieren, wie hoch war oder ist der gesamte Stundenumfang?	Insgesamt	Träger der Kita					Betreute Kinder bis einschließlich sechs Jahre				Belastender Hintergrund betreuter Kinder			Geschätztes Bildungsniveau der Eltern			
		Öffentliche Träger	Kirchliche Träger	Wohlfahrtsverband	Elterninitiative	Übrige Träger	Bis 40 Kinder	41-70 Kinder	71-100 Kinder	101 Kinder und mehr	0-20% der Kinder	21-40% der Kinder	41-100% der Kinder	Großteil der Eltern mit niedriger Bildung	Großteil der Eltern mit mittlerer Bildung	Großteil der Eltern mit hoher Bildung	Ähnlicher Anteil aller Bildungsgruppen
Spalten-%																	
Keine Leistungsweiterbildung absolviert	26,5	26,4	26,3	23,0	37,8	23,1	33,0	25,8	24,5	22,7	27,2	25,1	26,0	28,4	25,7	30,3	22,8
Stundenumfang bis zu 20 Stunden	7,0	6,8	6,8	3,4	11,0	4,2	12,4	5,4	7,0	4,7	7,4	6,6	6,1	5,7	6,4	8,3	6,6
Stundenumfang von 21 bis zu 40 Stunden	8,5	7,9	10,2	6,9	8,5	5,6	7,7	11,1	6,2	7,6	8,6	6,2	10,5	8,0	9,0	10,8	5,4
Stundenumfang von 41 bis zu 160 Stunden	25,0	24,8	26,6	19,5	20,7	27,3	23,7	24,6	29,2	22,3	25,9	26,9	19,9	20,5	26,5	21,7	27,4
Stundenumfang über 160 Stunden	33,1	32,3	30,2	47,1	22,0	39,9	23,2	33,0	33,1	42,7	30,8	35,2	37,6	37,5	32,4	28,9	37,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis (n)	1.001	303	384	87	82	143	194	333	257	211	591	227	181	88	389	277	241



Die offenen Antworten auf die Frage 24: „Gibt es noch etwas, was Sie sich in diesem Zusammenhang wünschen oder uns mitteilen möchten?“ sind im Anhang A6 gelistet.



5 ONLINEFRAGEBOGEN UND CODEBUCH

Liebe Kita-Leitungskräfte,

mit unserer Forschung möchten wir dazu beitragen, dass Fachkräfte mehr Unterstützung erhalten und Kinder gut aufwachsen können. Uns beschäftigt die angespannte Situation in Kitas sehr. Mit den folgenden Fragen möchten wir Ihre Sichtweise und Ihr Praxiswissen einholen, die entscheidend für weitere Entwicklungen sein werden.

Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie sich etwas Zeit nehmen könnten, um die nachfolgenden 25 Fragen aus Ihrer Sicht zu beantworten. Ob Ihre Antworten kurz oder länger ausfallen, ob Sie lieber aus dem Bauch heraus oder nach längerer Überlegung antworten möchten, ist Ihnen überlassen. Natürlich können Sie auch Fragen auslassen oder überspringen.

Diese Befragung wird von der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V. (BAG) in Kooperation mit den Wissenschaftlerinnen Prof. Dr. Regina Remsperger-Kehm und Dr. Astrid Boll und dem Institut für empirische Soziologie (IfeS) aus Nürnberg durchgeführt.

Natürlich ist Ihre Teilnahme völlig **freiwillig** und **anonym**. Ihre Daten werden gemäß den gesetzlichen Datenschutzrichtlinien der EU vertraulich behandelt und ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke verwendet. Weitere Informationen zu Ihrer Teilnahme und zum Datenschutz finden Sie im [Informationsblatt](#).

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Unterstützung!

Bitte bestätigen Sie vor dem Start der Befragung, dass Sie ...

- ... das Informationsblatt zur Teilnahme an der Befragung gelesen und verstanden haben,
- ... freiwillig an der Umfrage teilnehmen und
- ... 18 Jahre oder älter sind.

Ich stimme zu, dass meine personenbezogenen Daten gemäß den hier aufgeführten Angaben verarbeitet werden.



v01 Welche Funktion üben Sie in Ihrer Einrichtung aus?

Bitte wählen Sie eine Antwortoption aus.

- 1 Leitung
- 2 Leitung mit Gruppendienstanteilen
- 3 Stellvertretende Leitung
- 4 Stellvertretende Leitung mit Gruppendienstanteilen

3% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



v02 Seit wie vielen Jahren sind Sie Leitung der Einrichtung?

Bitte geben Sie die Anzahl der Jahre als Zahl ein.

Ca. Jahre

ZURÜCK 7% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Wie viele Kinder werden in Ihrer Einrichtung betreut?

Bitte tragen Sie jeweils eine ganze Zahl in alle Felder ein.

v0301	Kinder bis 3 Jahre	<input type="text"/>
v0302	Kinder ab 3 Jahre bis zum Schuleintritt	<input type="text"/>
v0303	Schulkinder im Hortbereich	<input type="text"/>

ZURÜCK 10% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Wie viele pädagogische Mitarbeiter*innen (einschließlich Auszubildende) sind für die Betreuung der Kinder in Ihrer Einrichtung beschäftigt?

Bitte tragen Sie jeweils eine ganze Zahl in alle Felder ein.

v0401 Gesamtanzahl der Mitarbeiter*innen:

v0402 Davon in Teilzeit:

ZURÜCK 14% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Wie viel Verfügungszeit steht Ihren pädagogischen Fachkräften aktuell für die mittelbare pädagogische Arbeit (Vorbereitung, Elterngespräche, etc.) in der Woche durchschnittlich zur Verfügung?

v05

Bitte geben Sie die Anzahl der Stunden als Zahl ein.

Ca. Stunden

ZURÜCK 17% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Bitte lesen Sie sich folgende Begebenheit aufmerksam durch. Versuchen Sie sich in die Situation am Montagmorgen hineinzusetzen.

Montagmorgen in der Kita: Es sind schon die ersten Krankmeldungen von Kolleg*innen eingegangen. Die Kollegin Frau Müller wird deshalb heute mit den 22 Kindern ihrer Gruppe die meiste Zeit über alleine sein. Sie versucht schnell noch ein paar Dinge vorzubereiten, wird aber gleichzeitig von zwei Müttern angesprochen, die die Hausschuhe ihrer Kinder nicht finden. Währenddessen wird es im Gruppenraum lauter. Zwei Kinder rennen um einen Tisch, ein drittes Kind weint und Valentin kommt auf Frau Müller zugelaufen: „Frau Müller, du hast mir versprochen heute den“ – Frau Müller unterbricht ihn leicht genervt mit: „Ne, jetzt nicht. Kann auch nicht alles auf einmal!“ Sie wendet sich dem weinenden Kind zu, während sie die rennenden Kinder zum Aufhören mahnt.

ZURÜCK

21%

WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Wie würden Sie die geschilderte Situation vom Verhalten der Fachkraft her einordnen?

v06

Bitte kreuzen Sie eine Zuordnung an.

- Solche Reaktionen passieren im Alltag, die kann eine Leitung nicht verhindern.
- Dies ist verletzend, da sollte eine Leitung aufmerksam werden.
- Das Verhalten ist inakzeptabel, da müsste eine Leitung eingreifen.

ZURÜCK

24%

WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Stellen Sie sich nun bitte die Situation in einem Stuhlkreis vor. Versuchen Sie sich auch hier in die Situation hineinzusetzen.

Im Stuhlkreis möchten viele Kinder als nächstes die Rolle des Zauberers übernehmen. Manche melden sich still, andere rufen lauter: „Ich, bitte!“ Wie so häufig, ruft Emma am lautesten. Als sie nicht ausgewählt wird, schmolzt sie deutlich und beschwert sich lautstark, dass das unfair wäre. Die Erzieherin, die erst am Tag vorher mit Emma über solche Situationen gesprochen hat, wendet sich an Emma und sagt deutlich: „Jetzt reicht es aber Emma. Du bist hier nicht Papas Prinzessin. Heute wirst du das mal lernen und bis ganz zum Schluss warten.“ Emma reagiert ersichtlich wütend, verschränkt die Arme und beteiligt sich nicht am Singen während des gesamten Spiels. Nachdem alle anderen Kinder dran waren, springt sie auf, um die Rolle zu übernehmen. Da sagt die Erzieherin: „Ne Emma und so schon gar nicht. Wenn du hier nicht mit machst, dann singen wir auch nicht für dich.“ Emma schaut erschrocken und fängt leise zu weinen an, woraufhin die Erzieherin sagt: „Jetzt lernst du mal, wie es sich anfühlt, alleine zu sein.“

ZURÜCK

28%

WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Wie würden Sie die geschilderte Situation vom Verhalten der Fachkraft her einordnen?

v07

Bitte kreuzen Sie eine Zuordnung an.

- Solche Reaktionen passieren im Alltag, die kann eine Leitung nicht verhindern.
- Dies ist verletzend, da sollte eine Leitung aufmerksam werden.
- Das Verhalten ist inakzeptabel, da müsste eine Leitung eingreifen.

ZURÜCK

31%

WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Und nun eine letzte Situation beim Mittagessen. Bitte versuchen Sie sich auch hier, in die Situation hineinzusetzen.

Beim Mittagessen zappelt Fynn auf seinem Stuhl herum. Die Erzieherin Susanne ermahnt ihn: „Fynn, hör sofort mit der Hamperei auf!“. Fynn schaut sie an, lacht und lässt sich vom Stuhl herunterrutschen. Susanne springt auf, zieht ihn mit einer heftigen Bewegung am Arm unter dem Tisch hervor, hebt ihn hoch und stellt ihn kräftig auf seine Füße. Wütend sagt sie ihm ins Gesicht: „Sag mal spinnst du? Musst du jeden Tag nerven? Das kotzt mich an mit dir! Du wirst jetzt für den Rest der Woche am Einzeltisch essen und zwar im Stehen!“ Fynn reibt sich seinen Arm, schaut etwas unsicher und fängt an: „Aber...“. Da wendet Susanne direkt ein: „Nichts Aber! Nimm deinen Teller und geh. Und sag deiner Mutter mal, dass sie dir die Haare waschen soll, denn du stinkst schon!“ Fynn geht mit seinem Teller an den Einzeltisch.

ZURÜCK

34%

WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



v08

Wie würden Sie die geschilderte Situation vom Verhalten der Fachkraft her einordnen?

Bitte kreuzen Sie eine Zuordnung an.

- 1 Solche Reaktionen passieren im Alltag, die kann eine Leitung nicht verhindern.
- 2 Dies ist verletzend, da sollte eine Leitung aufmerksam werden.
- 3 Das Verhalten ist inakzeptabel, da müsste eine Leitung eingreifen.

ZURÜCK

38%

WEITER

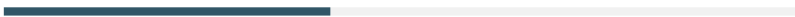
Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



t09 Bitte versuchen Sie nun zu beschreiben, wo für Sie verletzendes Verhalten gegenüber Kindern beginnt und was es für Sie umfasst.

Bitte schreiben Sie Ihre Gedanken in die Textbox.

ZURÜCK



41%

WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Bitte schätzen Sie aus Ihrer Erfahrung/Beobachtung ein, wie Fachkräfte damit selbst umgehen, wenn sie sich Kindern gegenüber verletzend verhalten haben.

Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile ein Kästchen an.

	4 Immer	3 Häufig	2 Selten	1 Nie
v1001				
v1002	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1003	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1004	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1005	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1006	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1007	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1008	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1009	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1010	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges, und zwar: <input type="text" value="t1010"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ZURÜCK 45% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen nach, was erleben Sie, wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten. (Seite 1 von 2)

Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile ein Kästchen an.

	4 Immer	3 Häufig	2 Selten	1 Nie
v1101 Sie sind hin- und hergerissen und wissen nicht, wie sie reagieren sollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1102 Sie sind erschrocken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1103 Sie sprechen die betreffende Fachkraft auf ihr Verhalten an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1104 Sie schweigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1105 Sie suchen sich andere Kolleg*innen zum Austausch über das beobachtete Verhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1106 Sie sind hilflos.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ZURÜCK 48% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
 Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen nach, was erleben Sie, wie Fachkräfte damit umgehen, wenn sie verletzendes Verhalten bei anderen Kolleg*innen beobachten. (Seite 2 von 2)

Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile ein Kästchen an.

		4 Immer	3 Häufig	2 Selten	1 Nie
v1107	Sie gehen in die Situation und deeskalieren (z.B. indem sie den/die Kollegen/-in heraus schicken oder das Kind heraus nehmen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1108	Sie haben Angst, etwas zu sagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1109	Sie suchen Hilfe bzw. Unterstützung (z.B. Leitung).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1110	Sie gehen aus der Situation heraus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1111	Sie fordern, dass über solche Situationen auch in Gruppen- oder Dienstbesprechungen gesprochen wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1112	Sie versuchen, die Situation zu entschuldigen oder rechtfertigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1113	Sonstiges, und zwar: <input type="text"/> t1113 <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ZURÜCK 52% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
 Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



v12 Wie häufig erleben Sie als Leitung einer Kindertageseinrichtung Situationen verletzenden Verhaltens?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus.

- 1 Nie
- 2 Selten
- 3 Häufig
- 4 Täglich

ZURÜCK

55%

WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



t13 Würden Sie uns von einer Situation verletzenden Verhaltens einer Fachkraft berichten, bei der Sie eingegriffen haben? Wie sind Sie hierbei vorgegangen?

Bitte notieren Sie Ihre Antwort in die Textbox.

ZURÜCK

59%

WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de





Mal abgesehen von den unzureichenden Rahmenbedingungen (zu wenig Personal und Zeit), was wäre Ihrer Einschätzung nach wirksam, um verletzendes Verhalten von Fachkräften zu verhindern? (Seite 1 von 2)

Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile ein Kästchen an.

		Stimme zu	Stimme nicht zu	Das setzen wir bereits um
v1401	Fortbildungen zum Thema feinfühliges Verhalten (Interaktionsgestaltung; Schlüssel-situationen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1402	Fortbildungen zum Thema Kinderschutz (Entwicklung von Leitlinien zur Verhinderung verletzenden Verhaltens)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1403	Fortbildungen zum Thema Kinderrechte (Partizipation und Stärkung von Kindern)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1404	Fortbildungen zum Thema pädagogische Haltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1405	Teamberatungen und Teamtage (zum kollegialen Austausch und zur Reflexion)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1406	Supervision	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1407	Einzelcoaching (Selbstreflexion)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1408	Rückhalt und Unterstützung im Team	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1409	Konstruktiver Umgang mit Fehlern im Kollegium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ZURÜCK 62% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
 Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Mal abgesehen von den unzureichenden Rahmenbedingungen (zu wenig Personal und Zeit), was wäre Ihrer Einschätzung nach wirksam, um verletzendes Verhalten von Fachkräften zu verhindern? (Seite 2 von 2)

Bitte kreuzen Sie in jeder Zelle ein Kästchen an.

	1 Stimme zu	2 Stimme nicht zu	3 Das setzen wir bereits um
v1410 Konstruktiver Umgang mit Fehlern seitens der Leitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1411 Konstruktiver Umgang mit Fehlern seitens des Trägers	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1412 Erarbeitung von Verhaltensampeln mit den Kindern (Was Mitarbeitende "niemals tun dürfen")	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1413 Programme zur Kinderstärkung (Kindergarten plus, Papilio, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v14140 Kinderschutzkonzept	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1415 Entwicklung ethischer Leitlinien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1416 Unabhängige Beschwerdestelle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1417 Gesundheitsförderung durch Stressprävention	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1418 Sonstiges, und zwar: <input type="text"/> t1418 <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ZURÜCK 66% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
 Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Was denken Sie, bräuchten Leitungen wie Sie, neben den besseren Rahmenbedingungen, um mit Ihrem Team über das Thema „Verletzendes Verhalten“ in den Austausch zu kommen bzw. dieses zu vertiefen? (Seite 1 von 2)

Bitte lassen Sie bei den Antworten zeitliche oder finanzielle Hinderungsgründe außen vor.
Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile ein Kästchen an.

		3 Auf jeden Fall	2 Eher ja	1 Eher nein
v1501	Fortbildungen zum Thema Personalführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1502	Fortbildungen zum Thema Teamkultur und Fehlerfreundlichkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1503	Fortbildungen zum Thema Kinderrechte und verletzendes Verhalten in Kitas	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1504	Fortbildungen zum Thema Interaktionsgestaltung und pädagogische Haltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1505	Fortbildungen zum Thema Selbstfürsorge und Stressmanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1506	Umfassendere Weiterbildungen (Kinderschutzkonzepte, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1507	Ein Studium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1508	Einzelcoaching oder Supervision	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ZURÜCK 69% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Was denken Sie, bräuchten Leitungen wie Sie, neben den besseren Rahmenbedingungen, um mit Ihrem Team über das Thema „Verletzendes Verhalten“ in den Austausch zu kommen bzw. dieses zu vertiefen? (Seite 2 von 2)

Bitte lassen Sie bei den Antworten zeitliche oder finanzielle Hinderungsgründe außen vor.
Bitte kreuzen Sie in jeder Zelle ein Kästchen an.

		3 Auf jeden Fall	2 Eher ja	1 Eher nein
v1509	Andere Rahmenbedingungen (z.B. Zeit für Beratung und Weiterbildung, Personal, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1510	Unterstützung und Beratung durch Fachberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1511	Unterstützung und Beratung durch speziell ausgebildete Fachkräfte (Kinderschutzbeauftragter, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1512	Unterstützung durch und Kooperation mit dem Träger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1513	Vernetzung mit anderen Leitungen bzw. Einrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1514	Vernetzung mit anderen Institutionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
v1515	Sonstiges, und zwar: <input type="text"/> t1515 <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ZURÜCK 72% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



t16

Was wäre Ihrer Ansicht nach wichtig zu beachten, wenn eine Fortbildungsreihe zum Thema "Feinfühligler Umgang mit dem Kind und achtsame Teamkultur" entwickelt/angeboten werden würde?

Bitte notieren Sie Ihre Antwort in die Textbox.

ZURÜCK



76%

WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Kennen Sie Fortbildner*innen/Institute/Anbieter*innen/etc., denen Sie zutrauen, eine solche Fortbildung sehr gut umzusetzen?
(Hierbei darf es sich gerne auch um Personen/Anbieter außerhalb des Kitapädagogischen Bereichs handeln.)

t17

Bitte notieren Sie Ihre Antwort in die Textbox.

ZURÜCK



79%

WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Zum Abschluss der Befragung haben wir nur noch wenige Fragen zu Ihrer Einrichtung ...

In welchem Bundesland liegt Ihre Einrichtung?

v18

v19 Welche Organisation ist Träger Ihrer Kindertagesstätte?

- 1 Öffentlicher Träger
- 2 Kirchlicher Träger
- 3 Wohlfahrtsverband
- 4 Elterninitiative (auch als Verein)
- 5 Sonstiger Verein
- 6 Privatwirtschaftlicher Träger (z.B. GmbH, gGmbH)
- 7 Betrieblicher Träger einer Betriebskindertagesstätte
- 8 Sonstiger Träger, und zwar:

ZURÜCK 83% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37, oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



v20 Wie hoch ist ungefähr der Anteil an Kindern mit einem belastenden Hintergrund in Ihrer Kita, der Ihre Arbeit herausfordernder und aufwändiger sein lässt?

Bitte tragen Sie einen Prozentsatz ein.

Ungefähr %

t20 Welche belastenden Hintergründe haben die Kinder in Ihrer Einrichtung?

Bitte notieren Sie Ihre Antworten in die Textbox.

ZURÜCK 86% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



v21 Wie lässt sich (tendenziell) das Bildungsniveau der Eltern in Ihrer Kindertagesstätte am besten beschreiben?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus.

- 1 Großteil der Eltern hat eine niedrige Bildung
- 2 Großteil der Eltern hat eine mittlere Bildung
- 3 Großteil der Eltern hat eine hohe Bildung
- 4 Ähnlicher Anteil von allen Bildungsgruppen

ZURÜCK

90%

WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



... und zwei letzte Fragen zu Ihrer Person.

Über welche Ausbildung verfügen Sie?

Hier sind Mehrfachnennungen möglich.

- v2201 Pädagogische Fachschulausbildung
- v2202 (Sozial-)pädagogisches Studium
- v2203 Sonstiger Berufsabschluss
- v2204 Sonstiger Hochschulabschluss
- v2205 Noch in pädagogischer/-m Ausbildung/Studium
- v22066 Andere Ausbildung, und zwar:

Sofern Sie eine Leitungsweiterbildung absolviert haben oder aktuell absolvieren, wie hoch war oder ist der gesamte Stundenumfang?

- v23
- 1 Keine Leitungsweiterbildung absolviert
 - 2 Stundenumfang bis zu 20 Stunden
 - 3 Stundenumfang von 21 bis zu 40 Stunden
 - 4 Stundenumfang von 41 bis zu 160 Stunden
 - 5 Stundenumfang über 160 Stunden

ZURÜCK 93% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



t24

Gibt es noch etwas, was Sie sich in diesem Zusammenhang wünschen oder uns mitteilen möchten?

Sie haben das Ende der Umfrage erreicht. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, den Fragebogen auszufüllen.

Bitte beachten Sie: Wenn Sie nun auf "Weiter" klicken, wird der Fragebogen gespeichert und abgeschlossen. Eine weitere Bearbeitung ist dann nicht mehr möglich.

Die Möglichkeit zur Bereitstellung der E-Mailadresse für den Erhalt der Befragungsergebnisse und/oder für Informationen über Beteiligungsmöglichkeiten an weiteren Maßnahmenentwicklungs- und Umsetzungsprozessen im Projekt finden Sie auf der nächsten Seite.

ZURÜCK 97% WEITER

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de



Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung und Ihre Offenheit!

Falls Sie Interesse an den Befragungsergebnissen und/oder an Beteiligungsmöglichkeiten an weiteren Maßnahmenentwicklungs- und Umsetzungsprozessen haben und per E-Mail darüber informiert werden möchten, klicken Sie bitte auf den folgenden Link: <https://ww3.unipark.de/uc/befragung-kita-email>

Bei Interesse können Sie sich hier über die beteiligten Projektpartner informieren:

- Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.v. ([BAG Kindersicherheit](#))
- Institut für empirische Soziologie an der Universität Erlangen-Nürnberg ([ifeS](#))

Sie können dieses Fenster schließen.

100%

Für Fragen, Anregungen, Kommentare usw. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 0911 / 23565- 37; oder per E-Mail: bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de

